

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Planos sind von hervorragender Qualität und äußerst preiswert. Verkaufsmagazin: Meissen, Martinstrasse 12.

Begleit-Gebühr steuerfrei, für Dresden bei täglich zweimaliger Jahrgangszahlung 2,00 Mk., bei monatlicher Zahlung 0,20 Mk. ...

Muzigen-Zarif ...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Hauptvertriebsstelle: Marienstrasse 38-40.



„Raumkunst“, Dresden-A., Viktorstr. 57. Eigene Fabrikanlagen von Wohnungs-Einrichtungen aller Stilarten.

Die „Dresdner Nachrichten“ bezieht man in **Langebrück täglich 2 mal** morgens und abends durch Kaufmann Zocher, Dresdner Str. 18.

AFRANA- der Firma Biesolt & Locke ...



Nähmaschinen ... Dresden-A. Marienstrasse 14.

Seekrankheit, Unwohlsein und Erbrechen bei Eisenbahnfahrten verhindert in den weitaus meisten Fällen **Nottivomin**. Versand nach auswärts.

Schachtel 2 Mark.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Sitteruna: Kühler, zeitweise Nieder schläge, schwache Gewitterregung.
Paul Senes Zustand ist fast hoffnungslos.
Der Sachliche Radfahrerband veranstaltete gestern eine Dauerfahrt „Rund durch Sachien“ (etwa 300 Kilometer).
Ein amerikanischer Bürger hat zur Bekämpfung der Tropenkrankheiten 20 Millionen Pfund Sterling gespendet.
Der Siedener Werftarbeiterstreik soll heute beginnen.
In Stuttgart, Straßburg usw. wurde gestern ein neues Erdbeben verspürt.
Die französische Deputiertenkammer nahm das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit mit 38 gegen 204 Stimmen an; damit ist die Gesetzesvorlage endgültig angenommen.
In Lüttich wurde am den Grand Prix D'Or (100.000 Francs) ein totes Rennen zwischen Max Sina (A. C. Taylor) und Desvergne (Wooler) gefahren.
In Vissabon haben abermals Unruhen stattgefunden.
Die neue bulgarische Regierung ist bei der rumänischen Regierung um Friedensschluss eingetroffen.
Die Pforte kündigt offiziell an, daß sie beschloßen habe, die Linie Maritsa-Adrianopel zu begeben. Die Regierung hat der Armee befohlen, Thrazien und Adrianopel zu begeben.
Wie in Konstantinopel berichtet wird, hatte die in den letzten Tagen unterkommene Demarche der Mächte der Tripelentente beim Großvezir wegen des Vormarsches der türkischen Truppen nach Adrianopel nicht den Charakter einer Intervention.

Bulgariens Verzweiflung und Friedenssehnsucht.

In Sofia herrscht, nach Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle, heile Verzweiflung. Die bulgarische Armee konzentriert sich um Sofia, wodurch die Angst der bulgarischen Bevölkerung vermehrt wird. Dem Kaiser Paulows sinnen Tage vollständiger Plan- und Austerität voraus. Die neue bulgarische Regierung aber scheint nun endlich ein Einsehen mit der trostlosen Lage des Landes zu haben und hat sich entschloßen, nicht nur den rumänischen Ansprüchen nachzugeben, sondern auch in direkte Verhandlungen mit Serbien und Griechenland zu treten; damit wählen naturgemäß die Friedens-anstifter.
Ein Telegramm der „Agha“ aus Bukarest besagt: Die neue bulgarische Regierung ist durch Vermittlung des italienischen Gesandten in Sofia bei der rumänischen Regierung um Friedensschluss eingetroffen.
Der „Welt-Vokalist“ bestätigt diese Meldung durch folgende Mitteilung:
Der bulgarische Minister des Aeußeren, Genadiow, hatte, wie aus Sofia gemeldet wird, eine längere Unterredung mit dem russischen Gesandten und versicherte diesem, daß sich die bulgarische Regierung vorwärtigen russischen Ausland zuwenden. Sie ist bereit, den Ansprüchen Rumäniens auf den Grenzstrich Turufal-Balkschit Folge zu geben und grundsätzlich mit Griechenland und Serbien in direkte Verhandlungen über die Hauptverteilung auf dem Balkan einzutreten.
Vor diesem Schritt war, wie der Korrespondent der Wiener „Zeit“ zu melden weiß, ein **ergebnisloser neuer Appell König Ferdinands an König Carol** ergangen. In der Mitteilung heißt es:
Von vorzüglich orientierter Seite wird Ihrem Korrespondenten mitgeteilt, daß König Ferdinand neuerlich an das rumänische Königspaar telegraphisch mit der Bitte gewendet habe, seinem unglücklichen Lande zum Frieden zu verhelfen. Bei allem ritterlichen Verhalten für die schwerste Lage des bulgarischen Herrschers könne aber die Antwort König Karls auf diesen neuerlichen Appell nur die Bedingungen wiederholen, die Rumänien bereits vor Europa bekannt gegeben hat, nämlich die Anerkennung des Grenzgebietes, das Rumänien bereits in Besitz genommen hat, und die Umbildung neuer Bedingungen seitens Bulgariens, die die Verwirklichung eines Vorfriedens zwischen den kriegführenden Balkanstaaten ermöglichen.
Dem Doppelwechsel zwischen dem rumänischen und bulgarischen König ging, wie jetzt bekannt wird, ein

Telegrammwechsel zwischen dem bulgarischen Zaren und dem Kaiser von Oesterreich

vorans. Zar Ferdinand hielte die Bitte, Oesterreich möge Bulgarien in der jetzigen katastrophalen Situation unterstützen. Der Kaiser von Oesterreich antwortete, daß er nichts tun könne, bevor nicht Bulgarien mit Rumänien eine Uebereinkunft getroffen habe.
Aus den neuerlichen Erklärungen Griechenlands geht, nach Meldungen aus Sofia, weiter unzweifelhaft hervor, daß die Antwort des Kaisers Franz Joseph auf das Telegramm des Königs Ferdinand von Bulgarien eine nicht erweiternde Wirkung auf die Regierung in Sofia ausübt habe. Die Worte des Kaisers Franz Joseph lassen in Sofia doch noch die Hoffnung aufkommen, daß das Wiener Kabinett eine Schädigung der wirtschaftlichen Interessen Bulgariens nicht zugeben wird. Aus der bulgarischen Gesandtschaft in Wien nimmt man sogar an, Oesterreich-Ungarn werde sich, unterstützt von anderen Großmächten, gegen die griechischen Ansprüche auf Mawalla erklären, vorausgesetzt, daß der rumänischen Forderung seitens des Zister-Kabinetts nachgegeben wird.

Zu der Gefangennahme einer bulgarischen Brigade durch die Rumänen

wird amtlich gemeldet: Eine stehende Kolonne Kavallerie und reitende Artillerie rückte, wie bereits einem Teile der Peler gemeldet, bei Ferdinandow zwischen Kom-Balanfa und Sofia mit einer Brigade der 9. bulgarischen Division zusammen, die den Wägen der Division des Generals Aninshew decken sollte. Nach kurzem Kampfe ergab sich die bulgarische Brigade mit dem General und 12 Gefangenen. Die rumänischen Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatze, die die Linie Turufal-Balkschit besetzt haben, senden Erkundungsabteilungen nach Süden und Südosten vor.

Das Vordringen der Griechen

wird in einer Mitteilung der „Agence Bulgar“ wie folgt geschildert:
Griechische Kavallerie, welche vom Strumnitsch über den Strumnitsch vorrückte, übertrieb alle Drucksachen auf dem Wege ein. Der Kommandant der gegen die Griechen operierenden Truppen meldet, daß die bulgarischen Truppen Kawalla und Drama räumen, ohne sich zu verteidigen. Die Griechen überziehen die bulgarischen Truppen in dieser Gegend ein.
Die bulgarischen Wägen von Tibra, Adrahi und Mesfio, welche von den serbischen Behörden zehn Tage vor Beginn der Operationen in ihren Wohnorten verhaftet und sodann bis an die Donau eskortiert worden waren, sind hier eingetroffen.

Die Demarche der Tripelentente in Konstantinopel

Wie in Konstantinopel berichtet wird, hatte die in den letzten Tagen unterkommene Demarche der Mächte der Tripelentente beim Großvezir wegen des Vormarsches der türkischen Truppen nach Adrianopel nicht den Charakter einer Intervention.
Der türkische Ministerrat am Freitag dancerte bis nach Mitternacht. Das Wort „Inasir-Gitar“ wuch, daß über das weitere Vorgehen der Türken im Prinzip keine Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern bestand, wohl aber gingen die Meinungen bezüglich einiger Einzelfragen auseinander. Ein Beschluß sei noch nicht gefaßt worden.

Die russischen Drohungen mit dem Vormarsch in Armenien.

Am Petersburger Anwärigen Amt wird mit Bestimmtheit erklärt, daß die russische Regierung, falls die Türkei nicht bald nachzugeben gekommen ist, die armenische Frage anrollen wird. Frankreich und Italien würden jeden Versuch Russlands im Interesse des europäischen Gleichgewichts unterstützen.

Effad Pascha ist aber Kom nach Neapel abgereist.

Die neuesten Meldungen lauten:

Das neue bulgarische Kabinett.
Sofia. Das Kabinett, das durch Konzentration der drei liberalen Parteien gebildet worden ist, setzt sich folgendermaßen zusammen: Radostanow Präsidium und Anneres, Genadiow Aeußeres und interimistisch Aderban, Tomislaw Finanzen, Peisew Justiz und interimistisch Auerbach, General Wafow Krieg, Wafow Handel, Dimitrow öffentliche Arbeiten, Morshow Eisenbahnen.

Die Friedensbestrebungen.

Bukarest. Der Vertreter des Wiener K. K. Telegramm-Bureau's erzählt aus unrichtigen, nicht amtlichen Quellen, daß die bulgarische Regierung durch Vermittlung des italienischen Gesandten der rumänischen Regierung mitgeteilt habe, Bulgarien sei bereit, das Gebiet bis Turufal-Dobritsch-Balkschit abzugeben, wenn Rumänien sein Heer zurückziehe. Die rumänische Regierung habe geantwortet, daß sie auf Einzelabmachungen nicht eingehe, und daß der Friedensschluss mit allen Kriegführenden zusammen erfolgen müsse.
Bukarest. „L'Independance Roumaine“ erzählt, daß Rumänien, Serbien und Griechenland sich über die Grundlagen der Friedensbedingungen geeinigt hätten

und eine Konferenz aller Kriegführenden einberufen werden sollte. Als Konferenzort schlagen Serbien und Griechenland Zimna vor.

Bukarest. Die offizielle „Politica“ sagt ihrem Demonteur „Intervention Oesterreich-Ungarns“ hinzu, Rumänien könne sich nur bedingungsweise zu der Hilfe, die das Oesterreich-Ungarns seitens der Diplomatie der Nachbarmonarchie erbiete.

Bukarest. Dem „Moderat“ zufolge haben der französische und der russische Gesandte vor einigen Tagen einen Schritt bei der rumänischen Regierung unternommen, um die Einstellung des Vormarsches der rumänischen Armee zu erlangen.

Rumänien rekonstruiert nur.

Bukarest. (Meldung der „Agence Roumaine“). Das Kriegsministerium veröffentlicht mit Rücksicht auf die Mitternachtsmeldungen über die Besetzung von Munktsch und Borna ein Communiqué, worin erklärt wird, es sei möglich, daß im Interesse der Durchführung der Mission der rumänischen Armee die Truppen Rekonstruierungen nach verschiedenen Richtungen unternommen hätten, doch bediene das nicht des Beziehs der genannten Verhältnisse. Vom Schanplan der militärischen Operationen wird nichts Neues gemeldet.

Bukarest. Die Direktion der Diskontogellschaft und das Bankhaus E. Reichröder zu Berlin haben der Kaiserin Elisabeth 50.000 Mk. für die Werte der Wohltätigkeit zur Verfügung gestellt, deren Prolektorat die Kaiserin infolge der Robilmachung unternommen hat.

Bukarest. In einer gestern unter dem Vorhabe der Königin und in Anwesenheit der Kronprinzessin hochgefundene Sitzung des Komitees zur Unterstützung einberufener Kriegerfamilien wurde beschloßen, daß bisher an 6500 Familien 110.000 Lei verteilt worden sind.

Vom serbischen Kampflatze.

Belgrad. (Serbisches Presbureau.) Der serbische Tag eine ohne Kampf von größerer Bedeutung verläuft. Gegen 1 Uhr früh vertrieb der Feind, bei Birot unter Grenzlinie anzugreifen, wurde aber energisch zurückgewiesen. Bei San Nicola drangen unsere Truppen auf bulgarisches Gebiet vor. Der Feind zog sich zurück. Auf Befehl der Bulgaren mußten alle Bewohner der Gegend ihr Land verlassen. Beim Rückzuge hielten die Bulgaren einige kleine alte Häuser in Brand. Bei Garibalanfa griff der Feind gegen 3 Uhr früh an, wurde aber schnell und energisch zurückgewiesen. Am oberen Bregalnitsa und in der Richtung auf Jarevo-Selo griffen unsere Truppen energisch ein. Der Feind verfuhr mit einer ganzen Division einen Gegenangriff, wurde aber energisch zurückgewiesen.

Belgrad. Gestern nachmittag besetzten unsere Truppen Sula in Bulgarien. Der Feind zieht sich auf Bida zurück. Mit der Einnahme von Sula haben wir die serbisch-bulgarische Grenze überschritten. Unsere Truppen stehen über vier Punkte, die sämtlich in Bulgarien liegen, den Vormarsch fort.

Die türkischen Abfälle.

Konstantinopel. Heber die Befehle des gestern abend abgehaltenen Ministerrates ist keine offizielle Mitteilung erschienen. Generalissimo Avet Pasha, der an dem Ministerrat teilgenommen hat, ist am Abend nach Thaurin abgereist. Wie verlautet, hat der Ministerrat eine Militärdepesche verfaßt, in der den Mächten die Gründe dargelegt werden, welche die Türkei zwingen, ihre Handlungsfreiheit wieder aufzunehmen.

Konstantinopel. Die Pforte kündigt offiziell an, daß sie beschloßen habe, die Linie Maritsa-Adrianopel zu begeben.

Konstantinopel. Die Regierung hat der Armee befohlen, Thrazien und Adrianopel zu begeben. In einer Note an die Mächte sucht die Regierung die Verantwortung für etwaige Reiblichkeiten Bulgariens zu.

Konstantinopel. Aeußeres Vernehmen nach verlangt die Armee, die sich in der Linie Bida-Ends, mit dem Hauptquartier in Thaurin, befindet, den sofortigen Vormarsch auf Adrianopel. Drei Subdivisionskommandeure meinen jedoch, die Pforte sollte die Maßnahme der Mächte herabwürdigen. Die übrigen Minister beharren darauf, Adrianopel wiederzunehmen, eventuell unter Kriegserklärung gegen Bulgarien.

Weiteres Vordringen der Türken.

Sofia. Zwei Divisionen türkischer Kavallerie und eine Division türkischer Infanterie sind in Melen-Burgas angekommen. General Beischi, der Kommandant der bulgarischen Streiftruppe in Adrianopel, rückt sich zur Verteidigung Adrianopels.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Juli.
Von der Nordlandreise des Kaisers.
Halsbrund, 19. Juli. Se. Majestät der Kaiser hat heute vormittag während einer Regenpause einen Spaziergang unternommen und weiter die Portraits des Chefs des Militärkabinetts und des Vertreters des Anwärigen

Schlüssen Arbeitsnachweisen hat sich die in den Vormonaten beobachtete ungenügende Lage des Arbeitsmarktes noch nicht gebessert. Es fanden 5543 männlichen Stellenjuchenden nur 4448 offene Stellen gegenüber, so daß auf 100 offene Stellen für männliche Personen 124,7 Stellenjuchende kamen. Von den Stellenjuchenden konnten 3025, das sind 65,4 %, in Arbeit gebracht werden. Beim weiblichen Geschlecht ist die Nachfrage gleichfalls härter gewesen als das Angebot offener Stellen. Hier fanden 4274 weiblichen Stellenjuchenden 4152 offene Stellen gegenüber, das Verhältnis der offenen Stellen zur Zahl der Stellenjuchenden war also 100:108. An 3451 = 80,7 % der Stellenjuchenden wurde Arbeit vermittelt. Bei den einzelnen Arbeitsnachweisen zeigen sich natürlich starke Abweichungen von dem Gesamtdurchschnitt. Im allgemeinen sind die Verhältnisse in den kleineren Städten günstiger als in den großen, sowohl für das männliche als auch für das weibliche Geschlecht. Für Frauen ist bei den kleineren Arbeitsnachweisen die Nachfrage größer als das Angebot, dagegen ist bei den größeren Städten mit Ausnahme von Dresden ein Ueberschuß an Frauen vorhanden. Verhältnismäßig am geringsten ist dieses Ueberschuss noch in Leipzig, wo auf 100 offene Stellen für Frauen 102,6 Arbeitsjuchende entfallen, dagegen in Plauen 155,9, in Chemnitz 147. Bei den Männern weisen die Städte Dresden, Plauen, Chemnitz die härtesten Spannungen im Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf; es kamen auf 100 offene Stellen in Dresden 142,7, in Plauen 139,2, in Chemnitz 153 Stellenjuchende, in Leipzig nur 108,4. Im Soziallande (Plauen, Auerbach) wird meist mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet, sonst würde das Bild des Arbeitsmarktes noch wesentlich ungünstiger sein. Bei der Vermittlung nach auswärtig zeigt sich gegenüber dem Vormonat ein Rückgang der offenen sowie der besetzten Stellen, was offenbar damit zusammenhängt, daß gegenwärtig in den kleineren Städten und auf dem platten Lande Arbeitskräfte leichter zu beschaffen sind. — Von dem an den Plauener Arbeitsnachweis angelegerten Wohnungsnachweis liegt das Vermittlungsergebnis des ersten Halbjahres vor. Vom 1. Januar bis 30. Juni wurden 143 Wohnungseinheiten (Einzelmutter und Schlafstellen) vermittelt, bei 96 der vermittelten Räume hatte der Mieter durch den Arbeitsnachweis Arbeit erhalten.

Auszeichnung von Arbeitern. Vom Ministerium des Innern ist dem Werkführer Ernst Ludwig Willkommen und dem Sortier-Clemens Schmidt, beide bei der Firma G. V. Lippold, Königl. Hoflieferant, Koffersfabrik, hier, sowie dem Stanzler Friedrich August Höppler, bei der Firma Vereinigte Eisenbahntechnikwerke, Aktiengesellschaft, hier, und dem Zimmerer Karl August Max Lehmann, bei Baumeister Emil Weber, hier, in Anerkennung ihrer den genannten Firmen seit länger als 30 Jahren treu geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Ein kaiserliches Ehrenzeugnis erhielt als Anerkennung für länger als 25 Jahre in einer Arbeitstätte treu geleistete Dienste von der Stadtverwaltung verliehen der Werkführer Georg Bruno Paul Kienig, bei der Firma G. V. Lippold, Königl. Hoflieferant, Koffersfabrik, hier.

Theaterstrafe wird, wie wir schon früher andeuteten, von nun an die Gerbergasse heißen, laut der jetzt vom Rate veröffentlichten Bekanntmachung.

Für Vorkendungen nach Bulgarien kann von der Reichspostverwaltung bis auf weiteres keine Gewähr für die regelmäßige und unverzügliche Weiterbeförderung wegen der Unterbrechung der direkten Beförderungswege dahin übernommen werden.

Nachrichtensbericht des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig über das Jahr 1912. Das letzte Geschäftsjahr dieser großen, jetzt über 100 000 Mitglieder zählenden kaufmännischen Berufsvereinigung zeigt wiederum ein günstiges Bild der Entwicklung auf allen Gebieten der Verbandstätigkeit. Seinen besonderen Charakter erhielt das Jahr 1912 für das innere Verbandleben dadurch, daß es das Entscheidungsjahr für die Beitrags-erhöhung (von 10 auf 18 Mark jährlich) war. Der reine Mitgliederzuwachs mit 20 184 Neuaufnahmen war im Jahre 1912 größer als in irgendeinem Jahre vorher. Die neue Satzung, die in der Generalversammlung im Oktober des Berichtsjahres beschlossen wurde, brachte insbesondere eine ansehnliche Erhöhung der Rentenfähigkeit der Stellenlokalität bis zur Höchstleistung von 300 Mark an Ledige und 540 Mark an Verheiratete. Die Auszahlungen betragen im Berichtsjahre 74 000 Mark. Daneben bestehen die Unterstützungskassen für besondere Fälle, die Hilfs- und Unterstufungsstiftung, die in zahlreichen Fällen Unterstützung gewährt. Den bei der Abwicklung für Stellenvermittlung eingereichten 18 748 Bewerbungen fanden 20 743 offene Stellen gegenüber. Es wurden 6393 Stellen durch den Verband vermittelt, davon entfielen allein 3000 auf Stellenlokalität. Stellen unter 900 Mk. Gehalt, mit Konkurrenzklauseel oder mit unwürdigen Arbeitsbedingungen vermittelt der Verband nicht. Der alte Name des Verbandes ist durch die Unterzeichnung Berufsvereinigung der kaufmännischen Angehörigen in Handel und Industrie erweitert worden. Es wird durch diesen Zusatz deutlich ausgesprochen, daß der Verband auch die Organisation der immer mehr anwachsenden Schar der kaufmännischen „Beamteten“ der Industrie ist. Die Standesbewegung im allgemeinen hat der Verband selbst dadurch tatkräftig mit gefördert, daß er sich mit dem 58er Verein und dem Deutschen Verbande kaufmännischer Vereine zur Sozialen Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände zusammenschloß. Zunächst wurde im Stellenvermittlungszweckverband der kaufmännischen Verbände eine Verbindung geschaffen zur gegenseitigen Unterstützung, durch Angleichung der Grundätze, nach denen offene Stellen vermittelt werden sollen, sodann durch Austausch offener Stellen und durch Befreiung von Mindestgehältsfragen. Der Reichsausschuß des Verbandes erfüllt allein nahezu 50 000 Mark Gehalte für die Mitglieder. Die Abteilung für kommunale Sozialpolitik war mit 134 Kreisvereinen des Verbandes tätig bei der Verbesserung der Kreisstatuten für die Sonntagsruhe, über 100 Kreisvereine wurden in ihrer Arbeit zur Einführung des Achtuhr-Vorbereitungsschlusses unterstützt. In 31 Städten wurde auf die Errichtung von Kaufmannsgerichten hingewirkt. In zahlreichen Fällen wurde die Verminderung von Ausnahmestunden gefordert. Die Abteilung für allgemeine Sozialpolitik war auf allen Gebieten der kaufmännischen Sozialpolitik tätig. An der Durchführung der Angelegenheitenverwaltung war sie hervorragend beteiligt. Der Verband stellt aus den Kreisen seiner Mitglieder 445 Vertrauensmänner und 787 Ortsmänner. Der Bericht der Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes, die als die größte kaufmännische Hilfskasse 40 261 Mitglieder zählt, ergibt, daß die Auszahlungen im Berichtsjahre sich auf: 523 335,70 Mk. Krankengelder, 119 148,03 Mk. Krankenhauskosten, 449 917,76 Mk. Krankenhonorare, 150 533,95 Mk. Arzneimittel, 53 102,78 Mk. Heilmittel und 38 610 Mk. Begräbniskosten beliefen. Seit Bestehen der Kasse wurden im ganzen 15 000 000 Mk. ausbezahlt.

Derzeitigkeit und Sport. Zur Zeit des Deutschen Turnfestes und anderer großer sportlicher Veranstaltungen dürfte es allgemein interessieren, welche Bedeutung den Leibesübungen von der medizinischen Wissenschaft für die Förderung der Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit des Herzes beigegeben wird. Hervolle Aufschlüsse hierüber gibt eine Antrittsvorlesung, die am vergangenen Mittwoch von dem neuernannten außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig Dr. med. Eduard Stadler über das Thema: „Der Einfluß der Muskelarbeit in Bezug auf Sport und den Blutkreislauf“ hielt. Zur Erläuterung schied er voraus, daß der Blutkreislauf, der den einzelnen

Rörpergegenden die Nährstoffe zuführt, höchst verschiedenartig beansprucht und daher weitgehende Ausgleichevorrichtungen besitzt, deren Funktion durch Beobachtung und Experiment festgestellt werden kann. Jede Muskelarbeit steigert den Nährstoffverbrauch und verlangt vermehrte Blutführung, die durch Erweiterung der der betreffenden Muskelgruppe benachbarten blutführenden Gefäßorgane und entsprechender Muskelspannung erreicht wird. Bei allgemeiner Muskelspannung tritt eine Beschleunigung der gesamten Blutführung, also eine Beschleunigung des Herzens ein. Infolgedessen vermehren sich Schlaggeschwindigkeit des Herzens und Pulsfrequenz. Findet schon hierdurch eine Ausdehnung des Herzens statt, so wird die Anstrengung noch vermehrt durch den der Geschwindigkeitsteigerung entgegenwirkenden Blutdruck, der sich wiederum durch die Einflüsse, insbesondere vom Willensaufwand abhängig ist. Daher sind Muskel- wie Herzarbeit um so geringer, je mehr der Arbeitsvorgang in der Leichtigkeit ist und ohne bewusste Aufmerksamkeit automatisch ausgeführt werden kann. Nötig ist vor allem genügende Dehnbarkeit der Blutgefäße und Muskeln; bei alten Leuten, denen sie fehlt, ist daher die Arbeit des Herzens größer, die Leistungsfähigkeit geringer. Die Berufsarbeit erfordert, da sie täglich ausgeübt und nicht über ein gewisses Maß hinaus betrieben wird, keine allzu große Anspannung. Wo aber, wie beim Sport und bei besonders anstrengender Arbeit, oftmals die Erschöpfung überwunden werden muß, führt die vermehrte Herztätigkeit zur Verstärkung der Herzmuskulatur, zu einer Massenzunahme zum Wachstum des Herzens, das sich aber, wie Kämpfer zum Durchhalten ergeben haben, in mäßigen Grenzen hält. Gleichzeitig mit dieser Herzhypertrophie hebt sich auch die Leistungsfähigkeit des Blutkreislaufes. Außerdem hängt die größere Ausdauer hauptsächlich von der Leichtigkeit ab; durch rechtzeitige Arbeitspausen wird sie verlängert. Der Eintritt des Erschöpfungsgeföhles ist individuell verschieden. Bei Ueberanstrengung droht stets eine Schwächung des Herzens. Der Tod infolge totaler Erschöpfung ist jedoch nicht auf ein Verarbeiten des Blutkreislaufes, sondern des Nervensystems zurückzuführen. Nach all diesen Erwägungen kam der Gelehrte zu dem Resultat, daß bei körperlicher Arbeit stets auch eine gesteigerte Tätigkeit und damit eine bedeutende Erhaltung und vergrößerte Leistungsfähigkeit des Herzens eintritt, die durch allmähliche Steigerung und Übung eintritt, die durch allmähliche Steigerung und Übung eintritt, die durch allmähliche Steigerung und Übung eintritt.

Öffentliche Geldsammlungen. Jede Veranstaltung öffentlicher Sammlung von Beiträgen an Geld und Geldwert, deren Höhe oder Eingabe in das Belieben des daran Beteiligten gestellt wird, bedarf, ohne Rücksicht auf die beabsichtigte Verwendung des Gesammelten zu wohltätigen oder anderen Zwecken, vorher einzuholender behördlicher Genehmigung. Diese Genehmigung erteilt hier, soweit wohltätige Zwecke in Frage kommen und sobald sich die öffentliche Sammlung hauptsächlich auf den hiesigen Stadtbezirk beschränkt, das hiesige städtische Armenamt. Im Jahre 1912 sind von letzterem Amte insgesamt 64 Sammlungen, darunter 41 Hausammlungen, 5 Keller- und Büchsammlungen und 18 meist in hiesigen Tagesblättern veröffentlichte Bittens genehmigt worden. Ein Betrag von 69 898 M. 63 Pf. war das erfreuliche Ergebnis der von 45 Sammelboten in 51 Sammelbüchern im Jahre 1912 vorgenommenen Hausammlungen. Wenn von diesem schonen Beweise der öffentlichen Wohltätigkeit und Nächstenliebe der breiten Bevölkerung Kenntnis gegeben wird, so darf wohl gleichzeitig die Bitte an die Arbeitgeber gerichtet werden, die Eintragungen in die vorgelegten Sammelbücher selbst und mit Hilfe der Einkaufsstellen, besonders jeder Sammelbote mit sich führen soll, zu bewirken, auch den jeder Sammelbote zu achten, daß nicht die Hausnummer in die Beitragsliste des Sammelbuchs, was sehr oft geschieht, und zu Mißverständnissen führen muß, eingetragen wird. Dem Sammelboten sowohl, wie dem die Sammelbücher auf ihre Ordnungsmäßigkeit prüfenden Amte würde bei genauer Beachtung der in jedem Sammelbuche vorgezeichneten Bestimmungen viel Arbeit erspart bleiben.

Schutz gegen Darlehensschwindel. Unter der Ueberschrift „Schutz gegen Darlehensschwindel“ erlieben sich seit einiger Zeit „Selbstgeber“ oder „Banken“, Darlehen in jeder Höhe gegen Verpfändung von Möbeln usw. zu gewähren. Da diese Anzeigen zum Teil von Darlehensschwindlern selbst ausgehen, die gar nicht in der Lage sind, Darlehen zu vermitteln und denen es lediglich um die im voraus zu entrichtenden Antrags- und sonstigen hohen Gebühren zu tun ist, ist besondere Vorsicht geboten. Es empfiehlt sich daher, vor Einreichung von Darlehensanträgen in jedem Falle erst durch Nachfrage an geeigneter Stelle festzustellen, ob man es mit einem zuverlässigen Geschäft zu tun hat. Auskunft über Institute dieser Art erteilt die vom Verbands der Reichsausschüssen eingerichtete Zentralfstelle zur Bekämpfung der Schwindelkriminalität (Lübeck, Parade 1), an die sich auch diejenigen zweckmäßig wenden, die sich auf die angegebene Weise geschädigt glauben. In Dresden und im Reichsausschüsse, Kasernenstraße 20, 3., wenden, die Minderbemittelten kostenlos Rat und Auskunft erteilt.

Beschäftigten der Kurorte und Sommerfrischen in der näheren Umgebung Dresdens: Weibler Strich, 15. Juli: 954 Parteien mit 1496 Personen (Beschäftigte seit 1. Januar 1913: 5004 bezw. 7291); — Poschwitz: 1350 bezw. 1901; — Rühlau: 688 bezw. 961; — Ullersdorf: 109 bezw. 207; — Röhlsdorf-Königsfeld: 404 bezw. 568; — Rangsdorf: 406 bezw. 545; — Tharandt: 195 bezw. 209.

Zoologischer Garten. Das wegen des heftigen Gewitterregens gestern ausgefallene Konzert des Posaunenvirtuoson Orchesters findet heute statt; die für gestern gelösten Karten haben für heute Gültigkeit.

Leibeserziehung. Der im Hause Kurfürststraße 3, 1. zur Untermiete wohnende 17 Jahre alte Tugenerlehrling Hermann Grenzhäuser, gebürtig aus Köln am Rhein, unterteilt mit der 19 Jahre alten Arbeiterin Margarete Louise Vogt, Dippoldswalder Platz 2 wohnhaft, ein Liebesverhältnis. Seit etwa einer Woche wurden beide vernachlässigt. Am Sonnabend war der Lehrling in sein Zimmer am der Aufstiegsstraße zurückgekehrt. Dort wurde am Abend das Liebespaar mit Zyanankali vergiftet tot aufgefunden. Die Eltern Grenzhäuser hatten ihren Sohn von Dresden weggeholt wollen.

Entführt. Als am Sonntag vormittag die in der Tobiasmühle zur Besserung untergebrachten Mädchen aus der Kirche zu Rabenberg zurückkehrten, wurde plötzlich vor Kopf die im 18. Jahre lebende Louise Wälimen aus Leipzig von zwei Männern in ein bereitestehendes Automobil mit der Erkennungsnummer 2471 gebracht und entführt. Von dem Auto fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Mohische Königswald. Nächsten Mittwoch findet im hiesigen Waldpark von 5 bis 7 Uhr nachmittags Kurkonzert von der Kapelle (Musikdirektor Sage) statt.

Kanonen. Der Waldarbeiter Johne wurde mit seinem Rade von dem Automobil der Weibler Kanonenverwertungsanstalt überfahren und schwer verletzt.

Meisen. Der Stadtrat hat das Aufspielen und Ausführen sogenannter Schieber- und sonstigen anstößigen Tänze bei öffentlichen Tanz- und sonstigen Veranstaltungen verboten. Das Verbot erfolgte der Bekanntmachung zufolge aus Gründen der Sittlichkeit.

Dönan. Das „jüngste“ Mitglied des Militärvereins „Kameradschaft“ ist ein 90jähriger Greis, Herr Rentier Johann Heinrich Wolf, hier, der am 17. Juli — gerade zu seinem 90. Geburtstag — als Mitglied in den Militärverein aufgenommen wurde. Gebürtig gab er bei der 2. Kompagnie des 13. Infanterie-Bataillons in Dresden.

Crimmitschau. Von der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen werden zurzeit für die Errichtung einer kaiserlichen Kraftwagenlinie von Cimmitschau nach Ronneburg mit Abzweigung von Chursdorf nach Langenberndorf, Langenheßen, Kleinheßen und Neufirchen-Crimmitschau die erforderlichen Erörterungen angeht.

Nue. In einer hiesigen Fabrik wurde der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Seidel von hier beim unrlaubten Uebersteigen einer Welle von der Transmissionsmaschine und so schwer verletzt, daß er sofort starb.

Schandau. In dem am Sonnabend hiesig abgeurteilten Zwangsversteigerungsstermin beim Königl. Amtsgericht wurden von den sächsischen Büllien erstanden die in Neu-Schandau und Lüttau lebenden Büllien mit Einrichtung und Garten Nr. 6 für 5000 Mk., und Nr. 7 für 7000 Mk. von Herrn Fabrikarbeiter G. W. Schlott-Dresden, eine andere für 6000 Mk. von der Reichsgenossenschaftsbank Berlin, und Nr. 15 von Herrn Dr. Peters-Dresden für 7000 Mk. Sodann gingen im Aufstiegsstermin die drei Baustellen, welche die Gemeinde Lüttau erstanden, für den Preis von 6200 Mk. an Herrn Dr. Vape, Kommerzienrat in Berlin, über, der sie in Märgen bebauen will. Morgen Dienstag kommen die letzten fünf Büllien zur Versteigerung.

Jittau. Der Rückgang der Schlachtungen im hiesigen städtischen Schlachthof, der voriges Jahr auffällig groß war, hat auch in der ersten Hälfte dieses Jahres angehalten. Mehrschlachtungen haben nur bei Schafen und Ziegen stattgefunden. Weggelassen sind auch die Pferde-schlachtungen und zwar von 96 auf 141. Insgesamt sind 13 534 Tiere gegen 14 903 im gleichen Zeitraum des Vorjahres geschlachtet worden.

Landgericht. Der 31 Jahre alte Hausdiener Hermann Josef Sterz aus Oberwaldenau hat bereits acht Diebstahlsurteile, darunter 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, verbüßt. Auf einer Beihilfeurteil kam er am 16. Juni 1912 in ein Haus der Volkstraße, hier durch ein Türfenster in eine Wohnung ein und stahl Kinderwäsche und Gebrauchsgegenstände im Werte von 17 Mark. Der Begleiter des Diebes verkaufte die Beute in der Zentralfabrik und ist im August 1912 wegen Diebstahls abgeurteilt worden. Sterz erhielt wegen schweren Rückfalldiebstahls unter Zuhilfenahme mildernder Umstände 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Die 1891 in Dresden geborene Dienstperrson Marie Martha Alma Seifert ist wiederholt und erheblich wegen Eigentumsvergehens vorbestraft und verbüßt gegenwärtig in Grohnsdorf eine einjährige Gefängnisstrafe. Sie wird jetzt beurlaubt, am 18. Februar 1913 in Umbau einer Dienstmagdinnen einen Hütel und ein Paar Strümpfe gestohlen und am 28. Februar eine Gürtelschere betrogen zu haben. Das Urteil lautet auf eine Zuchthausstrafe von 1 Monat Gefängnis, bezüglich des der Angeklagten zur Last gelegten Betrugs auf Freisprechung. — Wegen eines im Jahre 1904 verübten Rückfallbetrugs hat sich der 1868 in Weissen geborene, jetzt in Berlin wohnhafte, mit Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Franz Robert Schaber zu verantworten. Er stellte sich am 20. oder 27. März 1904 einem Hadermeister in Weissen als Kartoffelgroßhändler vor und soll den Meister um einen Ruben im Werte von 2,30 Mark betrogen haben. Der Angeklagte wird freigesprochen, da sich nach so langer Zeit der Tatbestand nicht mehr genau feststellen läßt. — Der 1878 in Dresden geborene, neunmal vorbestrafte Buchhalter Alfred Richard Oscar Bretschneider wird aus der Strafanstalt Bautzen, wo er eine ihm vom hiesigen Landgericht auferlegte achtmönatige Gefängnisstrafe verbüßt, vorgeführt, um sich wegen Urkundenfälschung und Rückfallbetrugs zu verantworten. Der Angeklagte war für eine hiesige Wochenzeitung als Annoncen-Kaufmann tätig und bezog bis zum 15. Dezember 1912 neben einem Fixum von 100 Mark 15 Prozent Provision. Vom 16. Dezember an sollte das Fixum wegfallen, die Provision dagegen auf 25 Prozent erhöht werden. Am 3. Dezember hatte B. von einem Schneidermeister einen Annoncenvertrag in Höhe von 249 Mark erhalten. Er hielt den Belegschein zurück, änderte das Angebotsdatum in „16. Dezember“ um und gab die Annoncen zu dem neuen Vermittlungsbedingungen auf, wodurch der Verleger um 25 Mark Provision betrogen wurde. Bretschneider erhält eine Zuchthausstrafe von 4 Monaten Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konkurse, Zahlungsansprüche usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Dem Uhrmachermeister Oscar Weise in Dresden-N., Grotzinger Straße 2, Erdgeschoss, gegen den ein Antrag auf Konkursforderung vorliegt, wurde jede Veränderung seines Vermögens untersagt. — Ueber das Vermögen des Inhabers einer unter der Firma Reichelt & Schlippe betriebenen Mehrschlachthaus Bruno Karl Josef Reichelt in Dresden, Brunauer Straße 37, 3., wurde das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Sala in Dresden, Marktschloßstraße 18, zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. August 1913 anzumelden.

Vereinskalendar für heute: Altemper-Annung: Versammlung, 7. Uhr, 6. Uhr. Nord-, Antil. u. Verückum.-Zw.-Annung: Außerordentl. Vers., 10.5 Uhr, Jüdenhof 2.

Wetterlage in Europa am 20. Juli vorm. 8 Uhr. Wir stehen unter dem Einflusse einer Hochdruckströmung, die allerdings teilweise durch ein über Skandinavien lagerndes Tief abgelöst wird. Da das Tief morgen höchstens am Rande des Hochs liegen dürfte und die gegenwärtige Strömung auch morgen wohl bestehen wird, so ist die Wetterlage wenig günstig. Somit ist mehr trübes und teilweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Ausicht für Montag den 21. Juli 1913. Nordwestwind; vorwiegend bedeckt; kühl; zeitweise Niederschlag; schwache Gewitterneigung.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Jungfernsau Laun Rudweis Madran Pardubitz
20. Juli (19. Juli) +10 (+4) +17 (-16) +6 (+6) -20 (-26) -50 (-46)
Meißen Leitmeritz Kuffka Dresden
20. Juli (19. Juli) +45 (+40) -14 (-14) +6 (+6) -137 (-134)
Magdeburg, 20. Juli, — (19. Juli +108).

Endgültige Annahme der französischen Heeresvorlage.

Aus Paris wird gemeldet: Das Gesetz über die Wiederherstellung der dreijährigen Dienstadt wurde in der Gesamtsitzung mit 358 gegen 204 Stimmen in den ersten Ratsstunden am Sonnabend von der Deputiertenkammer angenommen. Die Mehrheit begrüßte das Resultat der Abstimmung mit kühnem Beifall und brachte dem Ministerpräsidenten lebhaftes Ovationen dar. Ueber den Verlauf der Beratungen wird noch berichtet: Die Deputiertenkammer beriet zunächst den Artikel 37, den letzten der Militärvorlage. Die

neue Fassung der Kommission nicht hauptsächlich vor, daß das vorliegende Gesetz auf die Einberufung der Jahresversammlungen 1910, 1911 und 1912 keine Anwendung finden solle und daß auf ihr Verlangen auch diejenigen des Jahres 1912, die sich seit dem 1. Januar 1913 freiwillig geaccht haben, bezüglich der Entlassung ebenfalls behandelt werden sollen, wie die Angehörigen ihrer Jahresklasse. Sie verlieren also dann die Prämien und den höheren Sold. Der Artikel 57 wurde nach längerer Debatte durch Sanbauarbeiten angenommen. — Die Kammer nahm sodann einen bereits von der Regierung und der Kommission angenommenen Zusatzantrag an, der als Uebergang den jungen Leuten des Jahrganges 1913, die sich bei der Einberufung ihres Jahrganges nicht stellen, einen Wechselkurszuschuß gewährt, falls sie sich zu der Zeit im Auslande aufhalten. Ferner wurde ein Zusatzantrag angenommen, der bestimmt, daß die Regierung spätestens sechs Monate nach der Bekanntmachung des Gesetzes eine Vorlage einbringen wird, welche die Rekrutierung der Eingeborenen in Algerien, den Kolonien und den Protectoraten regelt.

Zuletzt wurde das ganze Gesetz in der Gesamtsitzung angenommen, wie oben gemeldet, angenommen. Damit hat die französische Regierung einen großen Erfolg erzielt. Die Rückwirkung im Lande wird sich wahrscheinlich in einer Steigerung der Chauvinistischen und nationalistischen Stimmung äußern.

Die Kammer nahm weiter ein Amendement an, durch das verheiratete Soldaten von der Personalsteuer befreit werden, wenn diese weniger beträgt als 10 Franken. Ein von dem Sozialisten Roussel beantragtes Amendement, durch das den wegen Kundgebungen gegen die Wiederbeschäftigung der dreijährigen Dienstzeit verurteilten Militärpersonen eine Amnestie gewährt werden sollte, wurde mit 46 gegen 137 Stimmen abgelehnt. Am Verlaufe der Sitzung kam es wiederholt zu Zwischenfällen. Der Republikaner Ebenou obsequierte den Sozialisten Brade. Gailhan gab im Namen der Radikalen eine laudatorische Erklärung ab, in welcher er die im Laufe der Debatte gegen das Dreijähriges vorgeschlagenen Kritiken wiederholte. Er bezeichnete das Gesetz als ein Staatsverbrechen, das, voller Unklarheiten und Widersprüche, ein Werk der rücksichtslosen Parteien ist. Barthou habe sich über die Stimmen von 20 Republikanern hinweggesetzt. An anderer Stelle tadelte er auch die Finanzpolitik des Ministeriums. (Rebatter Weisfall links.) Ministerpräsident Barthou entgegnete in scharfem Tone und sagte u. a. Gailhan habe aus einer Frage der nationalen Verteidigung eine politische Frage gemacht. Die Regierung habe bei der Erörterung des Dreijähriges keine Parteien und Gruppen, sondern nur Franzosen vor sich sehen wollen. (Stürmischer Weisfall auf einem Teil der Bank, im Zentrum und auf der Rechten.) Delaport verlas im Namen der geeinigten Sozialisten einen heftigen Protest gegen das Dreijähriges und gegen die „pseudonationale Politik“ des Präsidenten Poincaré.

Die Winderheit, die sich gegen die Einführung der dreijährigen Dienstzeit aussprach, setzt sich zusammen aus 3 Mitgliedern der demokratischen Linken, 20 linksradikalen, 20 radikalen Sozialisten, 21 sozialistischen Republikanern, 71 geeinigten Sozialisten und einem Unabhängigen. Zwölf Demokraten enthielten sich der Abstimmung, 20 waren mit Urlaub abwesend.

Wahlstimmen.

Die gemäßigten republikanischen, die konservativen und nationalistischen, sowie auch einige radikale Minderheiten äußern ihre Befriedigung über die Annahme des Dreijähriges in lebhaften Worten und drücken gleichzeitig die Heberschneidung aus, daß die Kammer durch die Mehrheit des Volkes empfinden habe. Mehrfach wird anerkannt, daß die Annahme des Gesetzes zum großen Teil ein Verdienst des Ministerpräsidenten Barthou sei, der durch sein unermüdetes und geschicktes Eintreten zahlreiche Schwierigkeiten und Fallstricke beseitigt habe, mit denen die Sozialisten und Radikalen das Gesetz bedroht hätten. Das Blatt der radikalen Partei „Le Radical“ schreibt: Wir werden dieses Gesetz respektieren, so lange es Gesetz ist. Heber diesem Einverständnis steht der heftige Wille des Landes. Wir haben zu großes Vertrauen in dem verständigen Sinn des Volkes, als daß unsere augenblickliche Reaktion einem endgültigen Verzicht gleichen könnte. Das republikanische Volk wird bald das Wort haben. Wir fürchten keinen Widerspruch nicht.

Zugsgeschichte.

Vorläufig kein Besuch des Kaiserpaars in England.

Die Meldung der „Daily Mail“, der Kaiser habe für sich und seine Gemahlin zum nächsten Frühjahr einen Besuch bei dem englischen Königspaar angekündigt, wird, wie unter Berliner Vertreter erzählt, in gutunterrichteten Berliner politischen Kreisen als unzutreffend bezeichnet. Wenn auch ein solcher Besuch als möglich, ja als wahrscheinlich anzusehen sei, so sei doch darüber noch nichts bestimmt.

Wegen der Spionage von Gisch-Vothringern.

Das Generalkommando des 16. Armeekorps hat, wie bereits einem Teile der Leser gemeldet, einen Befehl erlassen, wonach ein- bis dreijährige Soldaten in Zukunft nicht mehr in den Büros des Telegraphen, Telephon- und Fernschreiberbüros Verwendung finden dürfen. Dieses einschneidende Verbot, das den Gisch-Vothringern entgegengebracht wird, hat außerordentlich unangenehm auf die Bevölkerung eingewirkt.

Der Zeitliche Verstarbeiterbrief beschloffen.

Der Streit der Zeitarbeiter Verstarbeiter wird heute vormittag um 9 Uhr beendet. Am Freitagabend hatten Zeitarbeiter und Arbeitgeber in mehreren Hofgärten, in denen über die bisherigen Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeiterseite berichtet und mitgeteilt wurde, daß die Verhandlungen einen unbefriedigenden Verlauf genommen hätten. Es wurde einstimmig beschlossen, den Verstarbeiterverhandlungen zu entsagen, am Montagmorgen die Arbeit einstimmig niederzulegen. Dieser Entschluß ist die Voraussetzung in weit überwiegender Majorität erfolgt. Von den freien Gewerkschaften stimmten für den Streit 570, dagegen 1918, und von den direkt Tunderischen Organisations 1012 dafür und 84 gegen den Streit.

Der chinesisch-russische Streit um die Mongolei.

Der Vizepräsident des russischen Bureaus hatte mit mehreren hohen chinesischen Beamten Unterredungen. Dabei erklärten die Beamten, die neuen Forderungen Russlands betreffend die Mongolei hätten keine Beachtung zu verdienen, denn die chinesische Regierung habe stets die Absicht gehabt, den Vertrag zu unterzeichnen, und diese Absicht in Petersburg am 6. Juni mitgeteilt. Die Verzögerung sei nur auf den Widerstand der in der Mehrzahl radikalen Senatoren gegen die Unterzeichnung des Vertrages zurückzuführen. Die hohen Beamten wiesen darauf hin, daß die fremden Gesandtschaften sich einstimmig erkündet hätten, daß Russland einer baldigen Beilegung des Streites zustimmen würde, was China wünsche, besonders mit Rücksicht auf die Lage der inneren Mongolei, wo das Leben der Fremden und friedlicher Chinesen und Mongolen in bedauerlicher Gefahr schwebt.

England. Die Straßenbahnangelegenheiten in Edinburgh sind in den Anshand getreten. 90 erklärten sich zur Arbeit bereit und versehen den Dienst weiter.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theaterpielplan für heute. Königl. Hoftheater: Geschlossen. Residenztheater: „Hildebrand“ (8). Central-Theater: „Parifiana“ (8).

† Paul Deuses Zustand fast hoffnungslos. Die aus München gemeldet wird, daß sich das Befinden des greisen Dichters derart verfinstert, daß sein Zustand als fast hoffnungslos bezeichnet wird. In den abendlichen Besuchen, an denen der Dichter seit einigen Tagen teilhat, haben sich Sonnabend nachmittags noch Herzkämpfe gezeigt, so daß seine Umgebung das Schlimmste befürchtet.

† Ein Denkmal Walter Schotts für Freiberg. Professor Walter Schott in Berlin arbeitet zurzeit an dem Modell für ein Denkmal, das in Freiberg errichtet werden soll. Es ist Adolf Ledebur gewidmet, dem hervorragenden Lehrer an der dortigen Bergakademie, der auf dem Gebiete der Eisenhüttenkunde, der Technologie mit seinem Verfaßten der Schmelze Bedeutendes geleistet hat. Der Künstler entwarf einen breiten felsenartigen Aufbau mit dem Reliefbildnis Ledeburs und einer heroischen, stehenden Frauengestalt der Wissenschaft darunter als Reliefplastik. Das Werk enthält in dem stehenden Teil der Freiburger Promenade inmitten tiefen Grüns seinen Platz.

† Die Leipziger Richard-Wagner-Gedächtnis-Ausstellung geht ihrem Ende entgegen. Die letzten Tage haben der Ausstellung einen interessanten Zuwachs gebracht. Es ist dies eine Folge von nicht weniger als elf zum Teil weitläufiger Artikel, die Wagner in den Jahren 1864 bis 1871 an die Weingroßhandlung G. Vauteren Sohn in Leipzig richtete, die ihren Sitz Thomaskirchhof 2 hatte. Die durchweg sehr liebenswürdig gehaltenen Briefe sind zum großen Teil in Faksimile geschrieben. Wagner hat diesen Beziehungen zufolge ziemlich große Pöken Weiß- und Rotwein von der genannten Leipziger Firma bezogen. Neben einem leichten Bordeaux, dessen Bekömmlichkeit und Güte er immer wieder lobt, mußte sie ihm größere Quantitäten Erbacher und Marcobrunner liefern. Die Briefe sind der Ausstellung von Dr. med. Carl Heiß in Gräfinau, dem Sobne des langjährigen Geschäftsführers der Firma Vauteren Sohn, zur Verfügung gestellt. Neben dieser Brieffolge verdienen unter den in letzter Zeit neu hinzugekommenen Briefen vor allem zwei von Frau Reinholde verw. Professor Dr. Kohl in Leipzig angefertigte Porträtskizzen, Jugendbildnisse von Wagners Schwester Ottilie und ihrem Gatten Professor Hermann Brochhaus in Dresden, sowie ein von der genannten Dame modelliertes Reliefbildnis Wagners die Beachtung der Wagnerfreunde.

† „Wieltschen“, von dem Dresdner Dichter Leo Pen, kam vor einigen Tagen im Neuen Kurtheater zu Gelpoland zur Aufführung und hatte großen Erfolg. Die Hauptrolle wurde von der Hofkapellmeisterin Fräulein Storm aus Kassel vorzüglich gespielt und auch die anderen Mitwirkenden fügten sich ausgezeichnet ein. Die Leitung des Theaters liegt in den Händen von Frau Käthe Bahr, der Schwester unserer Hofkapellmeisterin Charlotte Bahr. Das Theater ist ein schmücker Bau mit vornehmer Innenausstattung und die Leistungen der Darsteller, die meist erstklassigen Winterbühnen angehören, sind stark über das Maß hinausgehend, welches man sonst an Sommertheateraufführungen zu stellen gewöhnt ist. Alfred Pellegrini.

† Von der Vereinigung der Inselndreunde. Ueber die kürzlich in Dresden erfolgte Gründung wird uns berichtet: Die Vereinigung der Inselndreunde ist durch eine konstituierende Versammlung mit nahezu 100 Mitgliedern ins Leben getreten. Das Ehrenpräsidium übernehmen: Prof. Dr. Th. Thorodden-Kopenhagen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Gering-Riel, Prof. Dr. Rogg-Leipzig und L. L. Dörfler, G. Pochmann-Wien. Als Vorsitzender wurde gewählt Prof. Dr. Paul Herrmann-Torgau. Die Vereinigung der Inselndreunde gibt ein vierteljährlich erscheinendes Organ heraus, das Kunde gibt von dem, was über Island in der Literatur neu herauskam und was wichtiges in Island inzwischen geschah, also Forschungsresultate, kulturelle und soziale Weiterentwicklung u. a. Es gibt ferner Ratsschlüsse für Reisen und Forschungen in und über Island und will überhaupt ein Mittelpunkt sein, der alle persönlichen Beziehungen zwischen denen vermittelt, die Interesse an Island und halmverwandtem Volk und seiner eigenartigen Natur haben.

† Geheimrat Hie ist von Wien nach Berlin zurückgekehrt, ohne noch seine Berufung an die Wiener Universität angenommen zu haben. Der Geheimrat hat sich über die Berufungsfrage soeben wie folgt geäußert: Meine Wiener Reise hatte nur den Zweck, mich über die Wiener Studienverhältnisse zu orientieren. Die Annahme eines Entschlusses in betreff der sehr ehrenvollen Berufung nach Wien ist derzeit nicht möglich. Vor Jahren, als ich in Basel oder in Göttingen eine Klinik leitete, wäre eine Berufung nach Wien für mich die Erfüllung der höchsten Ziele gewesen: für den Direktor einer medizinischen Klinik in Berlin ist es bezeichnenderweise sehr schwer, sich für die Annahme einer Berufung an eine andere große Universität zu entscheiden.

† Ein Viehstrolchdrama Kaiser Wilhelms II. sind Friedrich Hebbels „Abendungen“. Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großhorst hat für den Kaiser als dem Dichter mit der prägnanten, illustrierten Volksausgabe des Werkes, die sie im Jubiläumsjahre veranlassen und die an mindestens 1500 Volksbibliotheken verteilt werden soll. Es ist zu hoffen, daß auf diese Weise das gewaltige Abendungs-drama immer mehr zum Gemeingut aller Deutschen werde.

† Albert Schweiger, der bedeutende Bach-Forscher, hat seiner eminenten Velehrstätigkeit als Gelehrter und Künstler wieder ein neues Reichthum hinzu. Die musikalische Welt kennt ihn als einen der besten Deuter Bachscher Kunst, aber die er vor zehn Jahren in französischer Sprache ein in diesen Punkten gründendes Werk schrieb, das in der von ihm selber bearbeiteten deutschen Ausgabe (und auch in einer englischen) viel Aufsehen erregte, sie kennt ihn weiter als eine Autorität in allen Orgelbaufragen und als einen der ersten Orgelvirtuosen unserer Zeit. Der evangelisch-theologische Wissenschaft hat Schweiger in mehreren gelehrten Abhandlungen wertvolle Dienste geleistet, als außerordentlicher Professor für Neues Testament an der Straßburger Universität manchen jungen Gelehrten mit herauszuheben. Nun aber hat der achtunddreißigjährige temperamentsvolle Theologieprofessor, Privatrat, Dr. phil., Musikforscher und Orgelmeister nach seine Examina in der Medizin abgelegt, um aus der von ihm logisch zu verzichten und als Arzt im Dienste der Wissenschaft zu sein, und zwar in Weiskraut am Ogowie im Mongabiet.

† Der „Parifal“ in London. Wagners „Parifal“ wird in London während des Anfang Februar beginnenden Winterzirkus im Covent Garden-Opernhaus aufgeführt werden. In der Inszenierung des Werkes arbeitet man jetzt schon lebhaft. Das Syndikat berief zur Beratung den Regisseur Wirt aus München nach London. Hervorragende deutsche Kräfte sollen zur Besetzung der Rollen engagiert werden.

† Eine Millionenpende zur Bekämpfung der Tropenkrankheiten. Der neue amerikanische Botschafter in London Dr. Walter Hines Page hat beim Bankett des Anglo-Saxon-Club im Hotel Cecil angekündigt, daß ein amerikanischer Bürger, dessen Name unbekannt bleiben muß, zwanzig Millionen Pfund Sterling deponiert hat mit der Bedingung, die Zinsen sollten jährlich zur Bekämpfung der tropischen Krankheiten von einem internationalen Gesundheitsamt verausgabt werden. Der Botschafter setzte hinzu: Wenn einmal die Tropenkrankheiten verschwunden sein werden, wird man es mit ganz anderen Menschen in In-

dien, China, Japan, Zentralamerika, Westindien und den Philippinen zu tun haben. Wenn dann die Welt Herrschaft auffallen werde, sei heute nicht zu sagen.

Bermischtes.

† Eine neue Spitzbergen-Expedition. Dr. Stoll aus Mülhausen im Elsaß, der bekannte Ballonführer und langjährige Assistent des Geh. Rates Dr. Dergelich, beabsichtigt, im nächsten Monat zusammen mit dem Münchner Privatdozenten Dr. Hoffmann eine Expedition nach Spitzbergen zu unternehmen, um die von Dr. Rempp begonnenen aerologischen und aerophysikalischen Studien fortzusetzen.

† Unwetter in Ungarn. In Szekelylandarbeit im Komitat Udvarhely ist neuerlich ein Vorkommnis niedergegangen. Er hat großen Schaden angerichtet. Mehrere Häuser wurden fortgeschwemmt. In dem Orte Lovete führten bei einem Erdbeben zahlreiche Häuser ein. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beziffern.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Brünswald, 20. Juli. 1. Rennen. 1. Nitias (Rane), 2. Soul (Volter), 3. 10. — 2. Rennen. 1. Tampa (Burns), 2. Boltergest (Rane), 3. Podruf (Gaus). Tot: 36 : 10, Platz 17, 27 : 10. Ferner liefen: Blumenlegen, Reichsmann, Kolde. — 3. Rennen. 1. Prinz von Sagan (Lad), 2. Kronwiel (Burns), 3. Siler (C. Müller). Tot: 111 : 10, Platz 42, 10, 30 : 10. Ferner liefen: Canadier, Maurus, Einigkeit, Vera, Montana, Eigenlob. — 4. Rennen. 1. Dolomit (Archibald), 2. Pellens (Lad), 3. Cairo, 4. 10. — 5. Rennen. 1. 10. — 6. Rennen. 1. 10. — 7. Rennen. 1. 10. — 8. Rennen. 1. 10. — 9. Rennen. 1. 10. — 10. Rennen. 1. 10. — 11. Rennen. 1. 10. — 12. Rennen. 1. 10. — 13. Rennen. 1. 10. — 14. Rennen. 1. 10. — 15. Rennen. 1. 10. — 16. Rennen. 1. 10. — 17. Rennen. 1. 10. — 18. Rennen. 1. 10. — 19. Rennen. 1. 10. — 20. Rennen. 1. 10. — 21. Rennen. 1. 10. — 22. Rennen. 1. 10. — 23. Rennen. 1. 10. — 24. Rennen. 1. 10. — 25. Rennen. 1. 10. — 26. Rennen. 1. 10. — 27. Rennen. 1. 10. — 28. Rennen. 1. 10. — 29. Rennen. 1. 10. — 30. Rennen. 1. 10. — 31. Rennen. 1. 10. — 32. Rennen. 1. 10. — 33. Rennen. 1. 10. — 34. Rennen. 1. 10. — 35. Rennen. 1. 10. — 36. Rennen. 1. 10. — 37. Rennen. 1. 10. — 38. Rennen. 1. 10. — 39. Rennen. 1. 10. — 40. Rennen. 1. 10. — 41. Rennen. 1. 10. — 42. Rennen. 1. 10. — 43. Rennen. 1. 10. — 44. Rennen. 1. 10. — 45. Rennen. 1. 10. — 46. Rennen. 1. 10. — 47. Rennen. 1. 10. — 48. Rennen. 1. 10. — 49. Rennen. 1. 10. — 50. Rennen. 1. 10. — 51. Rennen. 1. 10. — 52. Rennen. 1. 10. — 53. Rennen. 1. 10. — 54. Rennen. 1. 10. — 55. Rennen. 1. 10. — 56. Rennen. 1. 10. — 57. Rennen. 1. 10. — 58. Rennen. 1. 10. — 59. Rennen. 1. 10. — 60. Rennen. 1. 10. — 61. Rennen. 1. 10. — 62. Rennen. 1. 10. — 63. Rennen. 1. 10. — 64. Rennen. 1. 10. — 65. Rennen. 1. 10. — 66. Rennen. 1. 10. — 67. Rennen. 1. 10. — 68. Rennen. 1. 10. — 69. Rennen. 1. 10. — 70. Rennen. 1. 10. — 71. Rennen. 1. 10. — 72. Rennen. 1. 10. — 73. Rennen. 1. 10. — 74. Rennen. 1. 10. — 75. Rennen. 1. 10. — 76. Rennen. 1. 10. — 77. Rennen. 1. 10. — 78. Rennen. 1. 10. — 79. Rennen. 1. 10. — 80. Rennen. 1. 10. — 81. Rennen. 1. 10. — 82. Rennen. 1. 10. — 83. Rennen. 1. 10. — 84. Rennen. 1. 10. — 85. Rennen. 1. 10. — 86. Rennen. 1. 10. — 87. Rennen. 1. 10. — 88. Rennen. 1. 10. — 89. Rennen. 1. 10. — 90. Rennen. 1. 10. — 91. Rennen. 1. 10. — 92. Rennen. 1. 10. — 93. Rennen. 1. 10. — 94. Rennen. 1. 10. — 95. Rennen. 1. 10. — 96. Rennen. 1. 10. — 97. Rennen. 1. 10. — 98. Rennen. 1. 10. — 99. Rennen. 1. 10. — 100. Rennen. 1. 10. — 101. Rennen. 1. 10. — 102. Rennen. 1. 10. — 103. Rennen. 1. 10. — 104. Rennen. 1. 10. — 105. Rennen. 1. 10. — 106. Rennen. 1. 10. — 107. Rennen. 1. 10. — 108. Rennen. 1. 10. — 109. Rennen. 1. 10. — 110. Rennen. 1. 10. — 111. Rennen. 1. 10. — 112. Rennen. 1. 10. — 113. Rennen. 1. 10. — 114. Rennen. 1. 10. — 115. Rennen. 1. 10. — 116. Rennen. 1. 10. — 117. Rennen. 1. 10. — 118. Rennen. 1. 10. — 119. Rennen. 1. 10. — 120. Rennen. 1. 10. — 121. Rennen. 1. 10. — 122. Rennen. 1. 10. — 123. Rennen. 1. 10. — 124. Rennen. 1. 10. — 125. Rennen. 1. 10. — 126. Rennen. 1. 10. — 127. Rennen. 1. 10. — 128. Rennen. 1. 10. — 129. Rennen. 1. 10. — 130. Rennen. 1. 10. — 131. Rennen. 1. 10. — 132. Rennen. 1. 10. — 133. Rennen. 1. 10. — 134. Rennen. 1. 10. — 135. Rennen. 1. 10. — 136. Rennen. 1. 10. — 137. Rennen. 1. 10. — 138. Rennen. 1. 10. — 139. Rennen. 1. 10. — 140. Rennen. 1. 10. — 141. Rennen. 1. 10. — 142. Rennen. 1. 10. — 143. Rennen. 1. 10. — 144. Rennen. 1. 10. — 145. Rennen. 1. 10. — 146. Rennen. 1. 10. — 147. Rennen. 1. 10. — 148. Rennen. 1. 10. — 149. Rennen. 1. 10. — 150. Rennen. 1. 10. — 151. Rennen. 1. 10. — 152. Rennen. 1. 10. — 153. Rennen. 1. 10. — 154. Rennen. 1. 10. — 155. Rennen. 1. 10. — 156. Rennen. 1. 10. — 157. Rennen. 1. 10. — 158. Rennen. 1. 10. — 159. Rennen. 1. 10. — 160. Rennen. 1. 10. — 161. Rennen. 1. 10. — 162. Rennen. 1. 10. — 163. Rennen. 1. 10. — 164. Rennen. 1. 10. — 165. Rennen. 1. 10. — 166. Rennen. 1. 10. — 167. Rennen. 1. 10. — 168. Rennen. 1. 10. — 169. Rennen. 1. 10. — 170. Rennen. 1. 10. — 171. Rennen. 1. 10. — 172. Rennen. 1. 10. — 173. Rennen. 1. 10. — 174. Rennen. 1. 10. — 175. Rennen. 1. 10. — 176. Rennen. 1. 10. — 177. Rennen. 1. 10. — 178. Rennen. 1. 10. — 179. Rennen. 1. 10. — 180. Rennen. 1. 10. — 181. Rennen. 1. 10. — 182. Rennen. 1. 10. — 183. Rennen. 1. 10. — 184. Rennen. 1. 10. — 185. Rennen. 1. 10. — 186. Rennen. 1. 10. — 187. Rennen. 1. 10. — 188. Rennen. 1. 10. — 189. Rennen. 1. 10. — 190. Rennen. 1. 10. — 191. Rennen. 1. 10. — 192. Rennen. 1. 10. — 193. Rennen. 1. 10. — 194. Rennen. 1. 10. — 195. Rennen. 1. 10. — 196. Rennen. 1. 10. — 197. Rennen. 1. 10. — 198. Rennen. 1. 10. — 199. Rennen. 1. 10. — 200. Rennen. 1. 10. — 201. Rennen. 1. 10. — 202. Rennen. 1. 10. — 203. Rennen. 1. 10. — 204. Rennen. 1. 10. — 205. Rennen. 1. 10. — 206. Rennen. 1. 10. — 207. Rennen. 1. 10. — 208. Rennen. 1. 10. — 209. Rennen. 1. 10. — 210. Rennen. 1. 10. — 211. Rennen. 1. 10. — 212. Rennen. 1. 10. — 213. Rennen. 1. 10. — 214. Rennen. 1. 10. — 215. Rennen. 1. 10. — 216. Rennen. 1. 10. — 217. Rennen. 1. 10. — 218. Rennen. 1. 10. — 219. Rennen. 1. 10. — 220. Rennen. 1. 10. — 221. Rennen. 1. 10. — 222. Rennen. 1. 10. — 223. Rennen. 1. 10. — 224. Rennen. 1. 10. — 225. Rennen. 1. 10. — 226. Rennen. 1. 10. — 227. Rennen. 1. 10. — 228. Rennen. 1. 10. — 229. Rennen. 1. 10. — 230. Rennen. 1. 10. — 231. Rennen. 1. 10. — 232. Rennen. 1. 10. — 233. Rennen. 1. 10. — 234. Rennen. 1. 10. — 235. Rennen. 1. 10. — 236. Rennen. 1. 10. — 237. Rennen. 1. 10. — 238. Rennen. 1. 10. — 239. Rennen. 1. 10. — 240. Rennen. 1. 10. — 241. Rennen. 1. 10. — 242. Rennen. 1. 10. — 243. Rennen. 1. 10. — 244. Rennen. 1. 10. — 245. Rennen. 1. 10. — 246. Rennen. 1. 10. — 247. Rennen. 1. 10. — 248. Rennen. 1. 10. — 249. Rennen. 1. 10. — 250. Rennen. 1. 10. — 251. Rennen. 1. 10. — 252. Rennen. 1. 10. — 253. Rennen. 1. 10. — 254. Rennen. 1. 10. — 255. Rennen. 1. 10. — 256. Rennen. 1. 10. — 257. Rennen. 1. 10. — 258. Rennen. 1. 10. — 259. Rennen. 1. 10. — 260. Rennen. 1. 10. — 261. Rennen. 1. 10. — 262. Rennen. 1. 10. — 263. Rennen. 1. 10. — 264. Rennen. 1. 10. — 265. Rennen. 1. 10. — 266. Rennen. 1. 10. — 267. Rennen. 1. 10. — 268. Rennen. 1. 10. — 269. Rennen. 1. 10. — 270. Rennen. 1. 10. — 271. Rennen. 1. 10. — 272. Rennen. 1. 10. — 273. Rennen. 1. 10. — 274. Rennen. 1. 10. — 275. Rennen. 1. 10. — 276. Rennen. 1. 10. — 277. Rennen. 1. 10. — 278. Rennen. 1. 10. — 279. Rennen. 1. 10. — 280. Rennen. 1. 10. — 281. Rennen. 1. 10. — 282. Rennen. 1. 10. — 283. Rennen. 1. 10. — 284. Rennen. 1. 10. — 285. Rennen. 1. 10. — 286. Rennen. 1. 10. — 287. Rennen. 1. 10. — 288. Rennen. 1. 10. — 289. Rennen. 1. 10. — 290. Rennen. 1. 10. — 291. Rennen. 1. 10. — 292. Rennen. 1. 10. — 293. Rennen. 1. 10. — 294. Rennen. 1. 10. — 295. Rennen. 1. 10. — 296. Rennen. 1. 10. — 297. Rennen. 1. 10. — 298. Rennen. 1. 10. — 299. Rennen. 1. 10. — 300. Rennen. 1. 10. — 301. Rennen. 1. 10. — 302. Rennen. 1. 10. — 303. Rennen. 1. 10. — 304. Rennen. 1. 10. — 305. Rennen. 1. 10. — 306. Rennen. 1. 10. — 307. Rennen. 1. 10. — 308. Rennen. 1. 10. — 309. Rennen. 1. 10. — 310. Rennen. 1. 10. — 311. Rennen. 1. 10. — 312. Rennen. 1. 10. — 313. Rennen. 1. 10. — 314. Rennen. 1. 10. — 315. Rennen. 1. 10. — 316. Rennen. 1. 10. — 317. Rennen. 1. 10. — 318. Rennen. 1. 10. — 319. Rennen. 1. 10. — 320. Rennen. 1. 10. — 321. Rennen. 1. 10. — 322. Rennen. 1. 10. — 323. Rennen. 1. 10. — 324. Rennen. 1. 10. — 325. Rennen. 1. 10. — 326. Rennen. 1. 10. — 327. Rennen. 1. 10. — 328. Rennen. 1. 10. — 329. Rennen. 1. 10. — 330. Rennen. 1. 10. — 331. Rennen. 1. 10. — 332. Rennen. 1. 10. — 333. Rennen. 1. 10. — 334. Rennen. 1. 10. — 335. Rennen. 1. 10. — 336. Rennen. 1. 10. — 337. Rennen. 1. 10. — 338. Rennen. 1. 10. — 339. Rennen. 1. 10. — 340. Rennen. 1. 10. — 341. Rennen. 1. 10. — 342. Rennen. 1. 10. — 343. Rennen. 1. 10. — 344. Rennen. 1. 10. — 345. Rennen. 1. 10. — 346. Rennen. 1. 10. — 347. Rennen. 1. 10. — 348. Rennen. 1. 10. — 349. Rennen. 1. 10. — 350. Rennen. 1. 10. — 351. Rennen. 1. 10. — 352. Rennen. 1. 10. — 353. Rennen. 1. 10. — 354. Rennen. 1. 10. — 355. Rennen. 1. 10. — 356. Rennen. 1. 10. — 357. Rennen. 1. 10. — 358. Rennen. 1. 10. — 359. Rennen. 1. 10. — 360. Rennen. 1. 10. — 361. Rennen. 1. 10. — 362. Rennen. 1. 10. — 363. Rennen. 1. 10. — 364. Rennen. 1. 10. — 365. Rennen. 1. 10. — 366. Rennen. 1. 10. — 367. Rennen. 1. 10. — 368. Rennen. 1. 10. — 369. Rennen. 1. 10. — 370. Rennen. 1. 10. — 371. Rennen. 1. 10. — 372. Rennen. 1. 10. — 373. Rennen. 1. 10. — 374. Rennen. 1. 10. — 375. Rennen. 1. 10. — 376. Rennen. 1. 10. — 377. Rennen. 1. 10. — 378. Rennen. 1. 10. — 379. Rennen. 1. 10. — 380. Rennen. 1. 10. — 381. Rennen. 1. 10. — 382. Rennen. 1. 10. — 383. Rennen. 1. 10. — 384. Rennen. 1. 10. — 385. Rennen. 1. 10. — 386. Rennen. 1. 10. — 387. Rennen. 1. 10. — 388. Rennen. 1. 10. — 389. Rennen. 1. 10. — 390. Rennen. 1. 10. — 391. Rennen. 1. 10. — 392. Rennen. 1. 10. — 393. Rennen. 1. 10. — 394. Rennen. 1. 10. — 395. Rennen. 1. 10. — 396. Rennen. 1. 10. — 397. Rennen. 1. 10. — 398. Rennen. 1. 10. — 399. Rennen. 1. 10. — 400. Rennen. 1. 10. — 401. Rennen. 1. 10. — 402. Rennen. 1. 10. — 403. Rennen. 1. 10. — 404. Rennen. 1. 10. — 405. Rennen. 1. 10. — 406. Rennen. 1. 10. — 407. Rennen. 1. 10. — 408. Rennen. 1. 10. — 409. Rennen. 1. 10. — 410. Rennen. 1. 10. — 411. Rennen. 1. 10. — 412. Rennen. 1. 10. — 413. Rennen. 1. 10. — 414. Rennen. 1. 10. — 415. Rennen. 1. 10. — 416. Rennen. 1. 10. — 417. Rennen. 1. 10. — 418. Rennen. 1. 10. — 419. Rennen. 1. 10. — 420. Rennen. 1. 10. — 421. Rennen. 1. 10. — 422. Rennen. 1. 10. — 423. Rennen. 1. 10. — 424. Rennen. 1. 10. — 425. Rennen. 1. 10. — 426. Rennen. 1. 10. — 427. Rennen. 1. 10. — 428. Rennen. 1. 10. — 429. Rennen. 1. 10. — 430. Rennen. 1. 10. — 431. Rennen. 1. 10. — 432. Rennen. 1. 10. — 433. Rennen. 1. 10. — 434. Rennen. 1. 10. — 435. Rennen. 1. 10. — 436. Rennen. 1. 10. — 437. Rennen. 1. 10. — 438. Rennen. 1. 10. — 439. Rennen. 1. 10. — 440. Rennen. 1. 10. — 441. Rennen. 1. 10. — 442. Rennen. 1. 10. — 443. Rennen. 1. 10. — 444. Rennen. 1. 10. — 445. Rennen. 1. 10. — 446. Rennen. 1. 10. — 447. Rennen. 1. 10. — 448. Rennen. 1. 10. — 449. Rennen. 1. 10. — 450. Rennen. 1. 10. — 451. Rennen. 1. 10. — 452. Rennen. 1. 10. — 453. Rennen. 1. 10. — 454. Rennen. 1. 10. — 455. Rennen. 1. 10. — 456. Rennen. 1. 10. — 457. Rennen. 1. 10. — 458. Rennen. 1. 10. — 459. Rennen. 1. 10. — 460. Rennen. 1. 10. — 461. Rennen. 1. 10. — 462. Rennen. 1. 10. — 463. Rennen. 1. 10. — 464. Rennen. 1. 10. — 465. Rennen. 1. 10. — 466. Rennen. 1. 10. — 467. Rennen. 1. 10. — 468. Rennen. 1. 10. — 469. Rennen. 1. 10. — 470. Rennen. 1. 10. — 471. Rennen. 1. 10. — 472. Rennen. 1. 10. — 473. Rennen. 1. 10. — 474. Rennen. 1. 10. — 475. Rennen. 1. 10. — 476. Rennen. 1. 10. — 477. Rennen. 1. 10. — 478. Rennen. 1. 10. — 479. Rennen. 1. 10. — 480. Rennen. 1. 10. — 481. Rennen. 1. 10. — 482. Rennen. 1. 10. — 483. Rennen. 1. 10. — 484. Rennen. 1. 10. — 485. Rennen. 1. 10. — 486. Rennen. 1. 10. — 487. Rennen. 1. 10. — 488. Rennen. 1. 10. — 489. Rennen. 1. 10. — 490. Rennen. 1. 10. — 491. Rennen. 1. 10. — 492. Rennen. 1. 10. — 493. Rennen. 1. 10. — 494. Rennen. 1. 10. — 495. Rennen. 1. 10. — 496. Rennen. 1. 10. — 497. Rennen. 1. 10. — 498. Rennen. 1. 10. — 499. Rennen. 1. 10. — 500. Rennen. 1. 10. — 501. Rennen. 1. 10. — 502. Rennen. 1. 10. — 503. Rennen.

Briefkasten.

M. G. (50 Pfa.) Ich kenne ein ganz einfaches Mittel, das eine berühmte Säuerin anwendet, um immer einen tadelloseren und reinen Teint zu haben. Es ist kein Geheimmittel und in jeder Drogerie zu kaufen. Es kommt nur auf die Anwendung an. Darf ich nun annehmen und gegen Zahlung einer kleinen Entschädigung dieses mitteilen, ohne vorher irgendeine Anmeldung nötig zu haben? Viele Damen wären sicher glücklich, diese einfache Methode kennen zu lernen. Müß ich den event. Verdienst dieser Art bei der Steuer melden? — Wenn Du Dein Kosmetikum zur Aufrechterhaltung und Verhinderung weiblicher Gesichtsfalten Deinen Mitmenschen gegen Bezahlung — und wenn diese noch so gering ist — anpreisen willst, so mußt Du nach § 14 der Gewerbeordnung Dein Vorhaben als Gewerbe bei der Ortspolizeibehörde gegen Bezahlung von 50 Pfa. anzeigen. Der aus diesem Gewerbe erzielte Verdienst ist Deinem anderen Einkommen anzurechnen und mit zu versteuern.

Langjährige Abonnentin. (20 Pfa.) Wäre es möglich, daß bei einer 20jährigen Periode mit abnehmenden Ohnmühen durch eine Operation eine Aenderung herbeigeführt werden könnte? Würde eine derartige Operation sehr schmerzhaft sein und wie hoch würden sich die Kosten belaufen? Wohin hätte ich mich zu wenden? — Fragen Sie bei einem Chirurgen an. Vahst sich dieser selbst nicht auf solche kosmetische Operationen ein, so wird er gewiß einen Fachkollegen namhaft machen können, der sich damit befaßt und von dem Sie dann alles weitere erfahren.

Nichte Kanes (11 Mt.). Ich bitte, mir gütig mitzutellen, wann der Artzeifische Brunnen in Dresden-Neustadt angelegt ist. Hat man früher geglaubt, ganz Dresden durch denselben mit Wasser versorgen zu können? Wer hat ihn angelegt? Warum heißt der Name Siemens an dem Gebäude? — Den Artzeifischen Brunnen auf dem Albertplatz in Dresden-Neustadt verbaute dieser Stadteigentümer dem Zimmermeister Paul Siemens (nicht Siemens), der am 18. August 1832 in seinem Grundstücke auf dem Neuen Anbau vor dem Baugerechte Platz an der Königsbrücker Straße linker Hand die Bohrung eines solchen natürlich empfindlichen, noch aber der Erdoberfläche in Form eines Strahles sich erhebenden Wassers begann. Siemens hatte damit mehr Glück als der Kaiser als Altkaiser, der wenige Wochen früher, am 31. Juli 1832, auf dem Antoniusplatz einen artzeifischen Brunnen zu bohren begonnen hatte, am 4. Juli 1833 bei einer Tiefe von 270 Ellen auch das erste Wasser erreichte (ungefähr 75 Dresdener Kanzen in der Minute), es indes erleben mußte, daß bei der zur Erzielung eines besseren Erfolges fortgesetzten Bohrung (bis zu 420 Ellen) das Wasser wieder wegfie. Damit waren auch die beträchtlichen Kosten, die sich auf ungefähr 7000 Taler belaufen, verloren, und um das bereits für den Brunnen bestimmte Wasser nicht ganz umsonst angelegt zu haben, leitete man Rohrwasser in dasselbe und überließ es vom November 1833 an der öffentlichen Benutzung. Die Neustadt aber erhielt und behielt ihren artzeifischen Brunnen. Nach vierjähriger unermüdlicher Bohrarbeit und mit einem Kostenaufwande von 7—8000 Talern erreichte Siemens am 21. Oktober 1836 bei einer Tiefe von 499 Ellen ein Springwasser von ungewöhnlicher und ausdauernder Erlebenszeit, das 140 Dresdener Maßkanzen in der Minute brachte. Das Wasser enthält mineralische Bestandteile und Salz, hatte eine Temperatur von 16 Grad Reaumur und diente in der Folge teils zur Speisung des auf dem ehemaligen Baugerechte Platz angelegten, noch heute täglich sprudelnden Springbrunnens, welchen der Dresdener nicht anders als unter der Bezeichnung des „artzeifischen Brunnen“ kennt, und der bei dem Wärmegehalt des Wassers auch im Winter spielt, teils zur Unterhaltung eines Bades, wurde auch vom Besitzer selbst und von Privaten benutzt. Das Grundstück dürfte heute in den beiden Häusern Nr. 3 und 3b links am Eingang zur Königsbrücker Straße ausgegangen sein.

M. G. Ich habe eine Biene in auswärtiger Flur, auf der eine Deutsche nicht, nicht wässrig, sondern nur aus Holz und Brettern gleich vom Erdboden weg gebaut. Ich bekomme für die Biene, welche ziemlich drei Meter enthält, keinen Jagdpfad, weil er früher abgeleitet worden ist. Nun bin ich aber durch wilde Kaninchen schwer geschädigt, indem mir diese Tiere, abgesehen vom Schaden am Graswuchs, meine Schenke derart unterwühlt haben, daß diese zuweilen vom Wasser unterpült wird und infolgedessen die Dienen der Bienen schon verkauft sind. Kann ich nun den Jagdpfad weiden Wildschaden verantwortlich machen und Schadenersatz beanspruchen? — Nur der durch bestimmte Wildarten angerichtete Schaden berechtigt den Wildschaden zu Ersatzansprüchen gegen die Jagdgenossenschaft bez. den Jagdpächter. Kaninchen gehören hierzu nicht. Es ist Ihnen zu empfehlen, sich an die Amtshauptmannschaft zu wenden, die eventuell der Jagdgenossenschaft den Abbruch von Kaninchen aufteilt.

Zwei Streitköpfe. (50 Pfa.) Wann der Reichstag, nachdem er vom Kaiser vor Ablauf der fünf Jahre aufgelöst und wieder neu gewählt worden ist, vom Kaiser nochmals aufgelöst werden? A behauptet dies, während ich der Meinung bin, daß nach erfolgter Auflösung und Neuwahl der Reichstag sodann fünf Jahre bestehen bleiben muß, dem Kaiser also nicht das Recht zusteht, ihn wieder, demnach zweimal hintereinander, aufzulösen. — Der Reichstag kann vom Kaiser im Auftrage der Bundesländer Regierungen beliebig oft, also nicht nur ein- oder zweimal hintereinander, aufgelöst werden. Eine einsatzmäßige Beschränkung gibt es dafür nicht; eine solche Beschränkung in der Zahl der Auflösungen wird sich aber vielfach aus den innerpolitischen Verhältnissen ergeben.

Ein Abonnent. (50 Pfa.) Es wird mir von Bekannten mitgeteilt, daß in den letzten zwei bis drei Monaten im Briefkasten öfter vielleicht auch an anderer Stelle) Ihrer geschätzten Zeitschrift eine Notiz enthalten war, worin ein früherer Aschiasfranker mitteilt, er sei nach langem Leiden dadurch geheilt worden, daß das erkrankte Bein durch eine Vorrichtung senkrecht nach oben gehoben wurde und in dieser Lage längere Zeit verbleiben mußte, während der Kranke an Bett lag. Da ein Familienmitglied von mir an Aschias schwer leidet und schon lange bettlägerig dadurch ist, würde ich für eine Auskunft hierüber dankbar sein. — Die Behandlung der Aschias, d. h. der mehr oder minder schweren entzündlichen Erkrankung des großen Hüftgelenks, erfordert je nach der Ursache zur Erkrankung, der Zeitdauer dieser und der schon eingetretenen Folgeveränderungen am Nerven oder seiner Umgebung die verschiedensten Behandlungsarten. Wenn es sich um ganz veraltete Aschias handelt mit Bewachungen des Nerven mit seiner Umgebung und dadurch bedingter Verarrung usw., dann kann sehr vorzügliche assistierende Dehnung dieser Bewachungen, die durch Benutzung des gestreckten Beines in dem Hüftgelenk erfolgt, ein Freiwerden des verarrten Nerven erzielt werden, und wenn diese Verarrung die Ursache zu den Schmerzen ist, können diese verschwinden. Ein Universalmittel für jeden, A. B. auch frischen Aschiasfall ist es aber durchaus nicht. Artzeifische Aschiasfälle erfordern in erster Linie ein schonendes Verfahren bei der Behandlung.

Frau B. M. Biewiel erhält ein Mann nach vollendetem 78. Lebensjahre in der sächsischen und wieviel in der preussischen Altersrentenbank Rente bei Kapitalverlust? Biewiel erhält eine Frau von 64 Jahren? Wie wurde gesagt, die preussische Altersrentenbank zahlte höhere Rente. Ist sie ebenso sicher wie die sächsische? Und wo habe ich mich hinzuwenden? — Für je 1000 Mk. mit Verzinsung eingezahltes Kapital würde bei der Königlich sächsischen Altersrentenbank nach den gegenwärtig geltenden Tarifen eine sofort beginnende Altersrente erworben werden, die jährlich betragen würde: 1. für einen Mann, der

das 78. Lebensjahr vollendet hat, 140 Mk. 40 Pfa., 2. für eine Frau mit vollendetem 64. Lebensjahre 97 Mk. 40 Pfa. Würde das gleiche Kapital bei der Preussischen Rentenversicherungskasse eingezahlt, so erhielte der Mann eine Rente von jährlich 174 Mk. 30 Pfa., die Frau eine solche von 87 Mk. Beide Anhalten sind empfehlenswert. Nach dem Gesetz vom 3. Juni 1904 besteht bei der Königlich sächsischen Altersrentenbank der Staat für die Erfüllung der von ihr übernommenen Verpflichtungen. Weitere Auskünfte werden sowohl von der Altersrentenbank, hier, Antoniusplatz 1, als auch von dem hiesigen Vertreter der Preussischen Rentenversicherungskasse, Firma Franz Treichle, Marienstraße 42, erteilt.

M. G. Frage hiermit an, ob einem vom Militär wegen Erhaltung und Unterhaltung seiner Mutter zur Erfahrungszeit ausgehobenen Mann gestattet ist, zu heiraten, der, trotzdem er auswärtig wohnt, noch in der Lage ist, seiner Mutter die nötige Unterhaltung zu gewähren? — seiner Mutter verbietet ihm niemand, nur kann dadurch sein Anspruch auf Zurückstellung begründet werden.

Helene B. (50 Pfa.) Ich habe im ersten Vierteljahr von meiner verstorbenen Mutter 26000 Mk. geerbt. Behrbeitrag ist doch wohl nur zu zahlen von 50000 Mk. Vermögen an, wenn nicht über 20000 Mk. Einkommen vorhanden ist. Einkommen zwischen 2- und 40000 Mk. haben aber schon Behrbeitrag bei einem Vermögen in Höhe von 30000 Mk. an zu zahlen. Ist dies richtig? Ganz im unklaren aber bin ich über die Vermögenszuwächse steuer. Von welchem Zeitpunkt an wird der Zuwachs gerechnet? Mühte ich auch bei meinem vorgenannten, im ersten Vierteljahr 1913 mir durch Erbe zugewachsenen Vermögen diese Steuer bezahlen? Oder beginnt sie erst, wenn der Zuwachs später, also vielleicht nach dem 1. Juli 1913, erfolgt ist? Was versteht aber das Gesetz überhaupt unter Zuwachs? Biewiel mühte ich Zuwachs bezahlen? Ja, lieber Schürke, da mühte ich doch dann doppelt versteuern, erstens den Behrbeitrag und zweitens Zuwachssteuer. Wenn ich nun aber gar über 50000 Mk. Einkommen hätte, dann würde ich noch als dritte Steuer Reichseinkommensteuer zu zahlen haben; oder ist dies nur einmaliger Behrbeitrag? Was versteht man unter Behrbeitragsteuer (wohl Grund- und Hausbesitz)? Diese Steuer ist auch neu eingeführt? Das wäre dann eine vierte Steuer? Ist es wahr, daß für Steuerdefraudationen neue Strafgesetze geschaffen sind und wie lauten diese? Sind überhaupt die neuen Steuerbestimmungen usw. im Druck erschienen und käuflich? — Der Behrbeitrag ist nach § 1 des Gesetzes vom 3. Juli 1913 ein einmaliger außerordentlicher Beitrag zur Deckung der Kosten der Behrbeitragsteuer. Er wird vom Vermögen und vom Einkommen zugleich, und zwar mit dem ersten Drittel vermutlich im Februar oder März 1914, mit je einem Drittel vor dem 15. Februar der beiden folgenden Jahre erhoben. Bei Vermögen, die 100000 Mk. nicht übersteigen, bleiben Behrbeitragsteuern, ebenso Einkommen von nicht über 50000 Mk. Die Beitragsfreie Vermögensgrenze erhöht sich bei einem Einkommen von nicht mehr als 20000 Mk. auf 50000 Mk. und bei einem Einkommen von über 20000 Mk. bis 40000 Mk. auf 30000 Mk. Nach den Vorschriften des Reichsteuergesetzes vom 3. Juli 1913 wird von dem Vermögenszuwachs eine Abgabe (Behrbeitrag) erhoben. Die Feststellung des Vermögenszuwachses erfolgt erstmals zum 1. April 1917 für den in der Zeit vom 1. Januar 1914 bis zum 31. Dezember 1916 entstandenen Zuwachs, späterhin in Jahresabständen von drei zu drei Jahren für den in den vorangegangenen drei Kalenderjahren entstandenen Zuwachs. Die Abgabe wird nicht erhoben von dem Zuwachs, der den Betrag von 10000 Mk. nicht übersteigt. Beide vorbestimmten Gesetze finden in der Reichsgesetzblatt Nr. 41/1913, welches billig auch in einzelnen Nummern durch jede deutsche Postanstalt zu beziehen ist.

J. D. Ich bitte um gefällige Mitteilung, wieviel Gramm Schwefel in 100 Kubikmetern des Dresdener Gases enthalten sind. Ich habe eine Abhandlung der Gas- und Wasserfachmänner, welche kürzlich in Stralsburg tagten, gelesen, worin gesagt war, daß die Gasbadöfen durch die Schwefelgase sehr schnell zerstört würden. Ich beabsichtige nun, mir einen solchen demnächst zuzulegen, bin aber durch den Bericht frustig geworden und frage deshalb bei Ihnen an und bitte um Aufklärung. — Das häßliche Gas wird in Dresden technisch und praktisch rein von Schwefel geliefert. Die Schwefelgase, welche sich auf seinem bekannten chemischen Wege entfernen lassen, betragen 0,4669 Gramm, 0,5503 Gramm, 0,4012 Gramm in 1 Kubikmeter Gas, nach den Durchschnitten aller Werke in den Monaten März, April und Mai dieses Jahres. Derartige Mengen sind für den Betrieb von Badöfen idealer Bauart unbedenklich und geben keine Veranlassung zu Verhörungen an denselben.

M. G. Dem Wunsch zweier alten Leute nachkommend, bitte ich um freundliche Anfertigung über nachgehende Krankheiten. Der alte Herr schildert sein Leiden folgendermaßen: Ich leide seit kurzem an Arterienverhärtung, bin 57 Jahre alt und erlente mich bisher besser Gesundheit. Von ärztlicher Seite wurde mir eine Arznei verordnet, angeblich zum Verleiten. Nach Einnahme der ersten Dosis hatte ich binnen kurzem etwa 1 Kilogramm an Gewicht verloren, und der Appetit ließ sehr zu wünschen übrig. Bei Unterbindung des Wassers wurde kein Jüder vorgeschrieben, so daß eine strenge Diät nicht unbedingt nötig ist. Jetzt erhalte ich eine dunkle Arznei, die zwar nicht fonderlich auf schmeckt, doch ohne Zweifel den Appetit anregt. Es ist dies offenbar ein Eisenpräparat und die Einnahme der Arznei usw. unterliegt selbstverständlich der Kontrolle des Arztes. Die Frau des alten Herrn leidet an Nerven-Entzündung am rechten Bein, was auf eine vor Jahren erfolgte Operation zurückgeführt wird. Das Leiden macht sich eben in letzter Zeit ganz besonders bemerkbar. Die Wade ist hart und knochig und immerzu vor allem beim Gehen außerordentlich. Zur Linderung des Schmerzes werden abends tolle wasserhaltige Umschläge angewandt und tagsüber eine leichte Einreibung mit gelber Pastille. Eine wesentliche Besserung ist jedoch durch diese Mittel bis jetzt noch nicht eingetreten. Ich richte die ergebene Bitte an den lieben Briefkastenontel, mir ein Veränderungsmittel zu nennen, wenn ihm ein solches bekannt ist. — Die Behandlung der beiden „alten Leute“ ist augenscheinlich eine ganz iudicimäre. Die chronische Schwelung des Beins, wohl eine Folge von Verdünnung von Umhängungen, ist nicht zu Fahren der Operation, sondern der Harndrumpfung nach der Operation aufzufassen. Da diese wohl vorgebrungen hat stattfinden müssen, ist in dieser Folgezustand zu bedauern, aber schwerlich noch zu ändern.

A. Th. Kürzlich habe ich am „Keller“ im Walde eine kleine Münze in völlig verhältnismäßigem Zustande gefunden, die aber nach kurzem Abreiben Silberglanz annahm. Sie besteht allem Anschein nach aus Silber und trägt auf der einen Seite die Aufschrift: „AS Einem Thaler 1800“, auf der anderen Seite ein aus zwei Feldern bestehendes Wappen, das links zwei gekreuzte Schwerter, rechts, wie das letzte sächsische Wappen, Duerkreuzung und den Hantenkronen zeigt. Darüber befindet sich eine Krone; das Wappen ist umrahmt, etwas unendlich, von einem Lehrentkranz oder etwas ähnlichem. Die Münze hat nicht die Größe eines 1-Pfennig-Stückes. Könnite Du mich irgendwelchen Aufschluß über die Münze erteilen? — Dieses sächsische 1-Pfennig-Stück ist ohne jeden Wert und wurde in ganz geringem Silber (250/1000 sein) ausgeprägt. Es ist der kleinste Teil des Reichstalers laut Münzgesetz vom Jahre 1788.

Hermann S. Lieber Schürke! Ich will Dir nur einmal mein tiefstes Beileid aussprechen über meine alte Vaterstadt Dresden, die ich am vorvergangenen Sonntag nach 20-jähriger Abwesenheit wiedergesehen habe. Ich bin nämlich noch so ein alter Krieger-Peteran von anno 70/71 und da trieb mich die Sehnsucht nach meinem alten Dresden da-

zu, mich unserem allverehrten König Friedrich August mit vorzustellen und ich muß Dir gestehen, daß mir nur immer die Tränen rüber gelooft sind, als ich die ganze Schaar der Kriegskameraden um unseren König verammelt sah. Den Montag habe ich dazu benutzt, meine Vaterstadt in Augenblicke zu nehmen. Da ich immer, wo ich nur Gelegenheiten habe, die Vorkommnisse um Dresden verfolge, so habe ich auch gesehen, daß Dresden ein neues sächsisches Torleben mit viel Weltpetern aufgebaut hat. Leider bin ich in meinen Erwartungen sehr enttäuscht worden, denn soviel schöner, als Ihr dafür Geld ausgegeben habt, ist das Bauwerk nicht. Lieber das neue Schauspielhaus aber möchte ich weichen angesichts unserer alten schönen Bauten, des Zwingers, Opernhäuses, der katholischen Hofkirche, der Sophienkirche usw. Beim Besuch der Terrasse habe ich mich höchlich gewundert, daß die alten Babiken, wie Ranagabe, Strahlige Gasse nicht länger besseren Platz gemacht haben, denn von der Terrasse aus gesehen, ist ihr Anblick nichts weniger als schön. — Ja, liehst Du, mein lieber Herrmann, das kommt davon, wenn man seiner Vaterstadt ein halbes Menschenalter fernbleibt. Darf Du hübsch hier geschrieben, so wäre Dir das Beinen nicht angekommen. Im Gegenteil.

L. G. in R. (50 Pfa.) Ein Verwandter von mir befaßt zurzeit die Oberprima eines sächsischen Gymnasiums und hat sich Nationalökonomie zu studieren. Er würde gern das Studium dieses Faches mit juristischen Studien verbinden. Welche Kaufbahnen würden sich ihm erschließen? — Der Kreis von Zielungen, die sich einem Nationalökonom eröffnen, ist zwar weitlich enger als der des reinen Juristen, dem außer dem Richteramt und der Advokatenlaufbahn auch noch die höheren Stellen auf allen Gebieten der Gemeinde- und Staatsverwaltung offenstehen. Doch gibt es auch eine ganze Reihe angesehener und gutbezahlter Ämter für Nationalökonom. Die wichtigsten sind die eines Syndikus bei Handelskammern, wirtschaftlichen und industriellen Verbänden, Vereinen usw.; ferner die höheren Stellen im Bankwesen, bei großen Fabriks-, Handels- und technischen Unternehmungen, u. a. auch im Bergbau- und Güttenwesen. Man muß nur das Glück haben, in solche Stellen, die ja nicht allzu zahlreich sind und ganz besonders tüchtige Leute mit weitem Blick und eigener Initiative erfordern, hineinzugelangen. Nicht unerwähnt soll schließlich bleiben, daß manche Nationalökonom auch als politische Redakteure oder als Privatsekretäre bei hochgestellten Persönlichkeiten ein gutes Auskommen und ansehnliche Stellenungen gefunden haben. Wie aber aus dem Gesagten ersichtlich, ist der Nationalökonom in der Hauptache auf Privatstellungen, nicht auf staatliche Anstellungen angewiesen. Das hat auch seine Vorzüge; aber die Sicherheit der Stellung, die Aussicht auf Beförderung und die Pensionsberechtigung, die den Beamten des Staates oder einer Stadtgemeinde ohne weiteres zuteil werden, sind nicht zu unterschätzen.

H. B. S. (5 Mt.) Bravo, Dinkel, gut gemacht! So mühte ich ausruhen, als ich die Geschichte las von dem Menschen, der als Deutscher Vorkämpfer in der Fremdenlegation werden wollte. Wird's schon empfinden, wenn er drüben ist. Beiliegende 5 Mark als Entgelt für die ihm zurückgeschickte 50 Pfennig. — Beken Dank im Namen der Ferienkolonisten, die sich diesen zehntägigen Urlaub schon gefallen lassen können. Was die von Dir gestellten Vorse der Vorkämpferliteratur betrifft, so muß ich Dir leider mitteilen, daß beide Nummern zu den „unangelegenen“ gehören.

A. v. B. (20 Pfa.) Kann ein Mann, der im Jahre 1906 einen andern zum Meineid hat verleiten wollen, noch belangt werden oder ist die Sache, wie mir von anderer Seite gesagt wurde, bereits nach 5 Jahren, also 1911, verjährig gewesen? — Die Strafverfolgung wegen Verleitung zum Meineid verfährt erst in 10 Jahren.

M. In der Dresdener Seite ist ein neuer Park unter dem Namen „Prinzess-Margarethen-Park“ angelegt worden. Da diese Benennung kein gutes Omen ist und mir der Verfasser unbekannt ist, bitte ich die geehrte Redaktion ersuchen, wenn möglich, dahin zu wirken, daß diese Schöpfung die Aufschrift „Prinzess-Margarethen-Park“ erhält. — Ich bin anderer Ansicht. Die weibliche Form von Prinz ist Prinzessin oder Prinzessin, letztere wird aber von hervorragenden Sprachgelehrten als die bessere bezeichnet. So steht auch im Konversationslexikon Prinz als erster, Prinzessin an zweiter Stelle und unmittelbar darunter finden Sie als maritime wissenschaftliche Expedition die Prinzess-Kauf-Expedition genannt. Recht haben Sie aber, wenn Sie in „Margarethen“ das u in Wegfall gebracht sehen möchten, denn die Prinzessin heißt Margarete. Freilich dürfte es dann in Dresden auch keine Amalien-, keine Annen- und keine Marienstraße mehr geben. Was aber den Buchstaben h in Margarete betrifft, so läßt sich keine Norm aufstellen, sondern es kommt ganz darauf an, ob sich eine Trägerin dieses Namens nach altem oder neuem Duktus, d. h. mit oder ohne h schreibt.

Adolph B. Lieber Briefkastenontel! Diesmal hast Du unrecht mit der Auskunft, daß des Sammelns von Dresdener Straßenbahnfahrtscheinen keinen Zweck habe. Ich selbst sammle solche schon viele Jahre und meine Hausleute für mich mit. Ich übergebe sie dann den Mitgliedern des (Sachverständigen) Dresdener-Strassen- und Umwagungs, dessen Vorsitzender Herr Restaurantier Hans Reichardt, Maltraber, Restaurant „Tahem“, ist. Man kann die Fahrtscheine aber auch beim Kassierer des Vereins Herrn Restaurantier R. Schweizer, Rietzschstraße, abgeben. Sie werden dann sortiert und aufgeschichtet und mit den außerdem noch gesammelten alten Karten, Stauten, Zigarettenbändern alljährlich im „Merseburger Hof“, Ecke Ullmannstraße, ausgesteilt. Von dem Erlös werden armen Leuten Weihnachtsgeschenke bereitet. — Also doch endlich einmal ein Bildchen in dem Straßenbahnfahrtscheinsammelwettbewerb. Am 23. Juli 1907 — es werden also übermorgen 6 Jahre — fand in den „Dresdener Nachrichten“ folgende Notiz: Eine Million bewährter Straßenbahnfahrtscheine der Verein der Gas- und Zementwerke Dresden-Strassen zu sammeln, die dann in „Stadt Frankfurt“, Hauptstraße 10, öffentlich ausgesteilt werden sollen usw. Zur Annahme haben sich außer genannter Stelle bereit erklärt die Herren Zettlbaach (Käuferscheine Hof), Käuferscheine Hof, Ed. Höfner (Ecke Thier- und Stadtkirche). Am Juni 1911 habe ich, wie einem Antrager Auskunft zu geben, die in der Notiz genannten telephonisch wiederholt anrufen, aber es war nichts herauszubringen. Die Verhältnisse waren inzwischen in andere Hände übergegangen und der eine von den neuen Inhabern wachte überhaupt nichts von der Geschichte, der zweite wies mich an einen dritten, der es mittelbarweise wußte, der dritte hatte aber gerade Schweinegeschlachten und konnte nicht vom Briefkasten weg — Inr, alle meine Versuche, Klarheit in die Sache zu bringen, gelangen samt und sonders vorbei. Und dabei ließ unser Dresdener Telefon damals nichts zu wünschen übrig. Wenn ich mir vorstelle, daß ich das alles heute tun sollte, erfährt mich ein namloses Grauen. Doch jetzt ist in alles gut, wir wissen, daß Deine Aufklärung, lieber Adolph, „wie das läuft“, ein jeder wird's lesen, wo er gesammelte Straßenbahnfahrtscheine los wird, und wer's nicht lieh, oder wieder verfährt — na, der fragt eben noch wie vor den Eufel Schürke, damit der ja nicht aus der Übung kommt.

Minna v. B. schreibt: In der Anfrage im letzten Briefkasten unter „A. R.“, Handfläche betreffend, kann ich ein sehr gutes Mittel bekanntgeben, das ein leibhaftig verstorbenen Arzt bei mir im Jahre 1894 angewendet hat und war mit bestem Erfolg. Mittels ganz reinen feinenen Pappens wird die wundete Stelle mit Schmirleise recht sorgfältig ausgewaschen, doch darf man dabei nur die Fläche, auf seinen Fall aber die noch gesunde Haut treffen und das Pappchen muß dann sofort verbrannt werden, damit es mit nichts in Verbindung kommt. Dann taucht man ein Wällchen Verbandswatte in Schwefeläther und tupft damit die Wunde recht genau ab und reibt sie nach

91. 199 „Dresdener Nachrichten“ 21. Juni 1913 Seite 5

MATHIS Automobile.

MATHIS SIEGER

In den

Oesterreich. Alpenfahrten

1910 u. 1912

An der Alpenfahrt 1913 hat kein Mathis teilgenommen.

Sächs. Auto-Büro Dresden-A.

Gr. Plauensche Str. 20
Erich Kühnscherf
Tel. 2434

1731 begründet

Hamburgischer Correspondent

und
Neue Hamburgische Börsen-Halle.

Bedeutendste Zeitung Nordwestdeutschlands und Informationsquelle ersten Ranges für

Politik, Handel, Finanzwesen, Industrie und Schifffahrt.

Infolge seiner Verbreitung ausschliesslich in den ersten Finanz-, Handels- und Industriekreisen wie auch beim kaufkräftigsten Privatpublikum ist der Hamburgische Correspondent auch ein

anerkannt wirksames Insertionsorgan.

Bezugspreise:
Ausgabe A (mit grosser Schiffszeitung) A 12.— vierteljährlich
Ausgabe B A 7.— vierteljährlich
bei jedem deutschen Postamt.

Beide Ausgaben erscheinen wochentags 2mal, morgens u. nachmittags, Sonntags nur morgens.

Probenummern, Anzeigen-Entwürfe und Preisofferten kostenfrei durch
Die Expedition, Hamburg, Alterwall 76.

Strümpfe Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach,

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Grunaer Str. 17, Bönschplatz 4,
Annenstrasse 39, Alnastrasse 27,
Borsbergstrasse 18 b.

Rabatt-Sparkarten gratis.

Geheime Leiden, Auskuffe, Geschlechtstr.

Schwäche etc. beh. **Goscinsky,**
autl. gepr. Heilgch. (g. b. Dr. med. Wien)
ätig gew.). Grunaer Str. 28, tägl. 9-4 u. 6-8 abs., Sonnt. 9-3.

Zu verkaufen

8 jähr. engl. Stute, 158 Stodmaß, Vitaminung, eigen. Pferd mit tabellosem Weiten, vollkommen u. fehlerlos, sehr leicht, geht im Wagen, da für Weiten zu leicht. Preis 1400 Mk. Näh. Wächtermeister **Richter,**
2. Eslader, Garde-Reiter-Kaserne.

Hühner-Augen, harte Haut

wird schnell und gründlich beseitigt durch **Salomonis-Apotheke**
Dresden-A., Neumarkt 8.

Wickelkommode, gut erb., zu kauf. gesucht. Off. S. O. 913 an die Exped. d. Bl.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,

Wilsdruffer Straße 17,
Prager Straße 46,
Kinnaltstrasse 7 und
Zeilstraße 3.

Vorzügliichen Käse

mit und ohne Rümmler, in 50-100-Rüsten à 1/2 Pf., verp. Wolferei Penzlin, D. V.

Vorjährige Tapeten und Linoleum

kaufen Sie haumend billig Marienstr. 7 (Portikus).

Groß-Gelegenheit! Prachtv. **Pianino,**
Rhb., u. neu, u. Gar. f. 350 Mk. zu verk. Wagner, Grunaer Str. 10, 1.

Hautjucken.

Durch ein halbes Stüd **Zucker Patent-Medizinal-Selze** habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S. Polz. Secq. a. St. 50 Pf. (15% ig) und 1,50 Mk. (35% ig, stärkste Form). Dann **Zuckoob-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf., 1.00). In **Dresden-Alst.:** in der **Wohren-Apotheke,** Johannesstraße 23, **Köpen-Apotheke,** Altmarkt (Altes Rathaus), **Apothekum Storch,** Mathildenstr. 43, **Reichs-Apotheke,** Bismarckplatz, **Perm. Koch,** Wilsdruffer Str. 23, **C. G. Kleverlein,** Neuenstr. 9, **Alfr. Wemmel Nachf.,** Wilsdruffer Straße 36, **Oskar Baumann,** König-Johann-Straße 9, **Rich. Köhler,** Reichstr. 6, **Vaul Schwarzloie,** Schloßstraße 12, **H. Pichler,** Schloßstr. 66, **Franz Reichmann,** Striehnstr. 24, **Otto Manjof,** Wilsdruffer Str. 26, **Weigel & Beh,** Marienstraße, **Fritz Gerdt,** Fürstentumstr. 93, **Spaltholz & Wien,** Billmeyer-Straße, **Ed. Neue Gasse,** **Guido Müller,** Scheffelstraße 18 und **Drogerie am Fürstentum;** in **Dresden-Neust.:** **Schmidt & Groß,** Obergraben 1, **Kronen-Apotheke,** Baugner Straße 15, **Ernst Dreher,** Leipzigerstr. 107.

Total-Ausverkauf von Schuhwaren!

Wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels geben wir die Bestände in

Original Good year Welt-Rahmen- u. Wiener Schuhwaren

vom 21. d. M.

zu jedem nur annehmbaren Preise ab!

E. Schröter,

Dresden-A., Frauenstrasse, Ecke Schöffergasse.

In dem bekanntesten Bekleidungs-Haus Zur „Glocke“

25 Annenstr. 25
direkt Auenkirche
dauert der einzig bestehende

Kolossal-Ausverkauf

nur noch ganz kurze Zeit!
Unbedingte schnellste Räumung

aller noch vorhand. Waren zu Verlustpreisen

Best. Extra-Nab. v. 10%
Enorme Auswahl in
Herren- u. Knaben-Anzügen,
Sport-Anzügen,
Sommer-Anzügen,
Paletots,
Touristen-Joppen,
Kleider-Hosen,
Pelerinen,
Lüster-Sakkos,
Stroh-Hüten usw. usw.

Mutterspritzen

Zweiflaunen, Damenbind. u. -Gürtel, Leibbinden, Vorkleiderbinden u. and. Hygien.

Frauenartikel.

Preisf. gratis. U. B. 10% Rabatt.

Frau Neusinger,

37 Am See 37
Ecke Dippoldswalder Platz.

Chaiselongues.

Solid. Tränkesch. Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.

Frauen kaufen Spülapparate,

neueste Mutterspritzen, Leib- u. Monatsbinden, hygienische Artikel usw. billigst bei **Frau Fröhlich,** Wallstraße 23. I. Etage.

2 große zweiflügelige **Geldschränke**
sich 2 flü., große u. kleine 1 flü., verk. wegen Aufgabe der Fabrik **Arnold,** Stiftsplatz 13.

Naumann Nähmaschinen



Seldel & Naumann
Struvestrasse 9,
König-Joh.-Str. 19

Beste Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate
Bequemste Teilzahlungen

Koffer,

Serren u. Tamentainen, Portomonnale, Wappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete, Werkstat

Lindenastr. 14,

im Hof, Tel. 5272. Kein Laden!

Total-Ausverkauf von Schuhwaren!

Wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels geben wir die Bestände in

Original Good year Welt-Rahmen- u. Wiener Schuhwaren

vom 21. d. M.

zu jedem nur annehmbaren Preise ab!

E. Schröter,

Dresden-A., Frauenstrasse, Ecke Schöffergasse.

Spezial-Laboratorium

für chem., mikrosk. Untersuchungen von **Urin**

auf Bacter. Etwahl und sonstige abnorme Befunde.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A., Neumarkt 8.

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der

Billa Salbe

erzielt worden sind.

Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen alle **Veinischäden** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte infolgedessen in keinem Haushalte fehlen.

Jahreshe Günstigen stehen zur Seite. — Die Dose kostet nur 1.— Mk. u. ist bei Vorkauf des Betrages v. 1,10 Mk. od. Nachnahme erhältlich nur in der **Apotheke Obernenfisch i. S.** Bitte auf Firma zu achten.

Chaiselongues.

Solid. Tränkesch. Möbelhaus, Görlitzer Str. 21/23.

Frauen kaufen Spülapparate,

neueste Mutterspritzen, Leib- u. Monatsbinden, hygienische Artikel usw. billigst bei **Frau Fröhlich,** Wallstraße 23. I. Etage.

2 große zweiflügelige **Geldschränke**
sich 2 flü., große u. kleine 1 flü., verk. wegen Aufgabe der Fabrik **Arnold,** Stiftsplatz 13.

Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Zünder ist längst veraltet, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trat ich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Sachsen-Magnum-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Wochen waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetit-anregend, verdauungsfördernd und blutverbeßernd und bekommt mir viel besser als Lebertea, den ich früher trank. S. 60. Ketzl. warm empf. N. 65 Pf. in **Dresden-A.:** **Köpen-Apoth.,** Altmarkt (Altes Rathaus), **Apothete z. Storch,** Mathildenstr. 43, **Salomonis-Apotheke,** Neumarkt 8, **Perm. Koch,** Wilsdruffer Str. 23, **C. G. Kleverlein,** Neuenstr. 9, **Alfr. Wemmel Nachf.,** Wilsdruffer Str. 36, **Victoria-Drogerie,** Annenstr. 4, **P. Finster,** Scheffelstr. 26, **C. Baumann,** König-Johann-Str. 9, **Marshall-Drogerie,** Wilsdruffer Str. 31, **Vergellier-Drogerie,** Reichstr. 6, **Guido Müller,** Scheffelstr. 18 u. **Drogerie am Fürstentum.** **Fra. Reichmann,** Striehnstr. 24, **C. F. Franke Nachf.,** Annenstr. 42, **Lukas-Drogerie,** Schloßstr. 26 und **Münzberger Str. 20;** in **Dresd.-Neustadt:** **Schmidt & Groß,** Obergraben 1, **Ernst Dreher,** Leipziger Str. 107. — Engros in **Dresden-A.:** **Wohren-Apotheke,** in **Dresd.-Neust.:** **C. Stephan.**

Junge Esel

mit oder ohne Aufschwangen zu verkaufen. **Gellerhof,** Dresden, Radeburger Straße 17.

Für Reflektanten auf solide, gebrauchte Pianinos!

Nach beendeter Meissauer verkauf unter voller Garantie eine große Anzahl **Pianinos, Flügel, Harmoniums** in bestbekanntester solid. Ausführung mit ganz enormer Preisermässigung.

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler

Sanatorium Bad Elster.
Das ganze Jahr besucht.
Man verlange Prospekt.

Unterrichts-Ankündigungen.

Poehlmann- Sprachschule, auf Poehlmann. Gedächtnis- lehre aufgebaut. Leicht. Lernen, sich. Behalten. Lehrer der beir. Nation.

RACKOWS
Handelsschule
Altmarkt 15
Albertplatz 10

23 Lehrkräfte, 110 Schreibmasch. **Szenogr., Buchf., Schreib., Rechn., Briefsch., höheres kaufm. Wissen** **Sonderklassen für Fortbildungsschüler wie für junge Mädchen.** Auskunft und Prospekt kostenlos. **1012 - 759 Stellen-Meldungen. Einsicht steht jedermann frei.**


Rat, Ausk. u. Ing.-Besuch in allen Warenzeichen.

PATENT- und Gebrauchs-

muster-Angelegenheiten **kostenlos.** Wichtige Broschüre zur erfolgreichen **VERWERTUNG:** „Die Erfindung als Erwerbsquelle“ **gratis** durch das lang-jähr. empfohlene Bureau Ing. **E. Hülsman,** Dresden-A., u. Waisenhausstr. 20. Tel. 4682.

Restaurant Fischhaus

Gr. Brüdergasse 17.



Ball- und Gesellschaftshaus Eldorado

Jeden Sonntag u. Montag vornehmer, internationaler **Ball.**

Anfang 5 und 7 Uhr.
Ende 1 Uhr.

Besonders empfehlenswert sind die auf den Emporen separat gelegenen **Weinabteilungen**

Heute bis 1 Uhr Feiner Ball im Feen-Saal

Deutsche Reichskrone.

9te. 199
Montag, 21. Juni 1913

Hemdentuche

vom 20. Mrz. an zu Engros-Preisen.
Hesse, Neues Rathaus.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Wird bis mit 16. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Wird bis mit 12. Sept. geschlossen.

Residenz-Theater.

Alt-Heidelber. Schauspiel in fünf Aufzügen von Meyer-Hörfer.

Carl Schleich, Dirigent	Wolff Wagner
Erstbesetzung v. Haupt	Jana Janda
Dr. phil. Zimmer	Anton Götts
Kuh, Kammerdiener	H. Köhntgen
Geis v. Wierberg	Johannes Kunde
Gott Blü	Robert Krieh
Karl Engelbrecht	Fritz Hüb
Santini	Emil Fuchs
v. Hebel	Ernst Müller
Köhler, Kammer	Anton Grotmann
Anton Müller	Brano Klein
Anton Müller	Wera Hoff
Anton Müller, der. Zante	Dora Demia
Hüllermann	W. Braunstein
Wahl	Emil Fuchs
Schäfermann, Fokal	Wera Hoff

Abd. 10 1/2 Uhr.
Di.: Die Schmeißlingeloch; Mi.: Mi-Geldberg.

Central-Theater.

Gallipoli Kubala Mirena „Original-Parfiana“.

Cusgeheimnisse.

Reinhold-Komödie in einem Akt von August Reichardt.

Carl Roger u. Mörner	Schertel Johannes
Jubela, seine Gattin	A. Christophersen
Wera, seine Tochter	Wera Alexan
Leinwe	Christel Siny
Wagner, Trainer	Emil Fuchs
Tanzmeister, Jochen	Ernst Müller

Der Herr mit der grünen Arawatte.

Eisenbahn-Gesellschaft in einem Akt nach Motiven von Andre. Blöchl.

Inszenierung, Regie **Ernst Müller**
Eisenbahn-Gesellschaft, Wilsdruffer Str. 23, Dresden-A. 6.
Der Herr mit der grünen Arawatte **Ernst Müller**

Ein **Hotelabenteuer.**
Schwank in einem Akt von Julius Hoff.
Erstbesetzung **Ernst Müller**
Wagner, Trainer
Tanzmeister, Jochen
Ernst Müller
Abd. 10 1/2 Uhr.
Di. u. Mi.: Original-Parfiana.

Konzerte u. Vergnügungen.

Römisches Theater (Cilien) 8 Uhr.
Groß-Wirtschaft (Herrmann) 4 Uhr.
Zoo-Garten 4 Uhr.
„Urbauer“ (Schilling) 10 1/2 Uhr.
Ritterhof (Wagner) 10 1/2 Uhr.
Ritter-Theater 8 Uhr.
Römisches Theater Anfang 8 u. 10 Uhr.
11-2. Lindtziele, Wilsdruffer Str. 4-11 Uhr.

„Fresser Nachrichten“
Montag, 21. Juni 1913
Seite 7

Königl. Belvedere.
 Elite-Restaurant.
Täglich Grosses Konzert
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
 Wochentags von 4-6 Uhr
Kaffee-Konzert
 ohne Entree.

Zoologischer Garten.
 Bis auf weiteres auf dem Schaustellungsplatz:
Leo von Singer's berühmter
Zwerg-Zirkus
 20 Zwerge (Männlein und Weiblein), 6 Zwergpferdchen, 1 Zwerg-Elefant.
Täglich Vorstellungen, Beginn 5 Uhr.
 Heute Montag
Grosses Militär-Konzert
 von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12,
 Musikmeister **H. Göhler.**

Wilops Restaurant u. Café
„Pikardie“
 Königl. Grosser Garten
Heute Montag: Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 13.
 Leitung: Musikmeister **Sellriegel.**
 Anfang 7 1/4 Uhr. Eintritt frei.
 NB. Bei ungünst. Witterung i. d. inn. Säumen.

Luisenhof
 Loschwitz-Weisser Hirsch,
 Kopfstation der Drahtseilbahn.
 Heute sowie jeden Montag
Gr. Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 177.
 Leitung: Musikdirektor **Röpenack.**
 Anfang 7 1/8 Uhr. **Georg Reek, Hotelier.**

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Konzert-Fahrten
 nur bei schönem Wetter
jeden Montag und Sonnabend nachmittags 6 Uhr
 und **jeden Mittwoch** nachmittags 3,30 Uhr ab Landungsplatz Terrassenufer.
Militär-Musik.
 Tägliche Luxusfahrten:
 vormittags 8 Uhr nach Sächs. Schweiz, Teichsee, Ruffia,
 11,20 Uhr nach Schandau—Derrnschretschken.

Die bestgepflegten Tiere in der Stadt
 Der „Hirsch am Blauhaus“, Scheffelstraße, hat;
 Auch jeder andere kann sie haben,
 Versuch's mal dort, du wirst dich daran laben.

Hotel „Kuhstall“.
 Neu eingerichtet. Zimmer für kürzeren und längeren Aufenthalt.
 Im Winter geöffnet. Pension von 5 Mk. an. Reit- und Fahrgelegenheit nach allen Stationen der Sächs.-Böhm. Schweiz. Besuchen zu erreichen. Anerkannt beste Küche und Keller. Von Touristen bei Liebernachtungen bevorzugt. Fernspr.: Sebnitz 433.
R. Blaske.
Thermalbad Hofgastein. 869 m radicaal. Therme. 44°C. Ritz Hochalpinen Klima. Schnellzugstation der Tauernbahn. Alle mod. hyg. u. sanit. Einricht. Wohnungen v. 15 Mk. p. Woche aufw. Bäder in allen Häusern. 15 Hotels, Pensionen u. Kurhäuser. Ebene ausgebreitete Promenaden, Park u. Wald. **Saison Mai—Okt.** Kurkonzerte. Bäder, Trink-, Elektro-, Hydro- u. Terrainturen. 5 Ärzte. Apotheke. Bädergebrauch ganzjährig. Indikationen: Erkranf. d. Nerven, Rheumatism., Gicht, Migräne, Ischias, Neuralgie, Diabetes, Altersbeschwerden, Blutarml., Bleichsucht, Hautkrankh., Exsudate, nervöse Magenleiden, Blasen- u. Nierenleiden, Frauenleiden. Prospekt gratis, alle Reise- u. Wohn-Auskünfte d. Kurkommission des Thermalbades Hofgastein.

Königshof.
 Täglich abends 8,20 Gastspiel des
Dresdner Schau- und Lustspiel-Ensembles,
 hauptsächlich. Mitgl. des Centraltheaters
 als: die Herren **Seiden, Köffel, Bachmann,** die
 Damen: **Grafrau, Margot, Zolle** usw.
„Kasernenluft“
 Schauspiel in 4 Akten von **Hermann Martin Stein**
 und **Ernst Söhngen.**
 Vorzugskarten gültig!

FLORA-THEATER
 Täglich 8 Uhr 20. Sonntags u. Mittwochs 4 Uhr u. 8 1/2. 20.
 Infolge des kolossalen Erfolges noch kurze
 Zeit verlängertes Gastspiel von
Krone und Fessel.
 Sensationsdrama mit Musik in 5 Akten mit der 21jährigen
Klein-Marga als **Knabe Nello** in der Hauptrolle.
 Trotz der enormen Kosten gewöhnliche Preise.

Linckesches Bad.
 Fürstensaal Mascotte.
LB Heute abend 7 1/8 Uhr
Tonangebende Reunion.
 Reservierte Logen.
 Anerkannt beste Ballmusik der Residenz.
Ball bis 1 Uhr nachts.
 Tel. 2370. **W. Schröder.**
 Voranzeige:
 Mittwoch, 23. und Donnerstag, 24. Juli
 Gastspiel des
Koschat-Quintettes
 von der k. k. Hofoper in Wien.

Waldschlösschen-Terrasse
 Heute
 sowie jeden Montag
 Wiederholung der
Wiener Ballnächte
 im Rahmen der acht großen
 illust. Tanz-Genüsse.
 Von Publikum und Presse
 glänzend beurteilt.
 Jeden Mittwoch
Militär-Konzert
 von der Kapelle d. Train-Bat.
 Anf. 4 Uhr, Ende 1/2 11 Uhr.

Westend Reunion
 Vornehme Ball-Veranstaltung
 Erstkl. Musik. **Sonntag 4 Uhr.**
 Neueste Schlager. **Montag 8 Uhr.**
 O. Haase.
 Ball u. Konzert Etablissement Westend

Donath's Neue Welt, Tolkewitz.
Heute
 feiner Ball.
 Hochachtungsvoll **Otto Fergert.**

Ballsäle Königshof.
 Jeden Montag von 8 bis 12 Uhr
Intimer Ball.
 Musik von der Künstlerkapelle **A. Kohlase.**
 Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.
 Elegante Säle. **Zitets die neuesten Tänze.**

Schweizerhäuschen.
 Schweizerstraße 1, Haltestelle Schweizerstr. Postplatz-Plauen.
Heute
Grosser Ball.
 Anfang 7 Uhr. Ende 1 Uhr.

Tivoli-Palast
Palais de Danse
 Dresdens größte Sehenswürdigkeit
American-Bar
 Sonn- u. Montags Konzert bis 2 Uhr. Geöffn. bis früh.
Tivoli-Palast

Berechtigtes Aufsehen
 erringt
Tanzpalast Blumensäle,
 Blumenstraße 48, 1 Minute vom Königsplatz.
Heute feine Reunion.
 Anfang 7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**
Schubert-Orchester 20 Künstler.
 Tischbestellungen telephonisch unter 4832 erbeten.

Heute grosser Strohwitwer-Ball im
Drei-Kaiser-Hof
 Anfang 8 Uhr.
 Eintritt mit Tanz Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.

Ball-Säle Carolagarten
 Gerokstrasse 27. Tel. 3054. Haltestelle d. Strassenb. 1 u. 2.
 Jeden Sonntag und Montag
 feine Wiener Ball-Musik.
Wettiner-Säle
 Dresdner Keglerheim, Friedrichstraße 12.
 Heute Montag bis 1 Uhr
Grosse Ballmusik.
 Nur die neuesten Schlager.
 Neu! Elektrisches Licht! Neu! Tanzmarken.

Paradiesgarten.
 Heute sowie jeden Montag von 8 bis 12 Uhr
 Dresdens beliebtester und schenswertester
Jugend-Elite-Ball.
Zsicherheit bleibt Zsicherheit!
 Eintritt mit Tanz: Herren 60 Pf., Damen 40 Pf.
 Zebrarte Weinabteilung! Vikör-Büfett! Elegant. Betrieb!
Wilder Mann.
 Heute sowie jeden Montag
 Tanzmarken! **Ballmusik!** Eintritt frei!
 Hochachtungsvoll **G. Oplitz.**

zur Grube
 Dresden-Weissenhofstr. 2
Vikör-Stuben
 Special-Ausschank
 durch erstklassigen Bartenbet
American-Bar
 Original American Drinks
 Specialität: Kellergang-Buffet
 Internationaler Verkehr
 Nacht
 offen

Civil-Ingenieur Paul Verbeek
 Sachverständiger für Patent- und Wesen
 DRESDEN-A-PRINZENSTR. 5 Ecke Prinzenstr.
 TELEPHON 9749 — Sprechzeit 10-2 Uhr
 Beratung u. Gutachten in schutzrechtl. Streitigk. seit 1902
 beste Referenzen aus jurist. u. industr. Kreisen.

Inserate für alle Zeitungen
 nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, 1,
 zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen
 Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw.
 Kostenanschläge u. fachmännische Beratung bereitwilligst.
 Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.
 Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich**
 zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Geheime Krankheiten, Gicht, Rheuma, Gelenks-
 Leiden, Ekzeme, Geschwüre,
 veraltete **Ausfälle, Schwäche**
 behand. **Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8, Stg. 9-12.**
 Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/2-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Völpel & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 88.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Seite 5
 „Dresdner Nachrichten“
 Montag, 21. Juli 1913

Nr. 199